

Unterschiede im Gebrauch der Kommunikationsstrategien zwischen Germanistik- und Anglistikstudierenden

Vidaković, Anamarija

Master's thesis / Diplomski rad

2020

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:911741>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom](#).

Download date / Datum preuzimanja: **2025-01-23**



FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Dvopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti i
engleskog jezika i književnosti nastavnčkog usmjerenja

Anamarija Vidaković

**Razlike u uporabi komunikacijskih strategija između studenata
germanistike i anglistike**

Diplomski rad

Mentorica: prof.dr.sc. Vesna Bagarić Medve

Osijek, 2020

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Odsjek za njemački jezik i književnost

Dvopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti i
engleskog jezika i književnosti nastavničkog usmjerenja

Anamarija Vidaković

**Razlike u uporabi komunikacijskih strategija između studenata
germanistike i anglistike**

Diplomski rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica: prof.dr.sc. Vesna Bagarić Medve

Osijek, 2020

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek

Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur und der englischen Sprache und Literatur

- Lehramt

Zwei-Fach-Studium

Anamarija Vidaković

Unterschiede im Gebrauch der Kommunikationsstrategien zwischen

Germanistik- und Anglistikstudierenden

Diplomarbeit

Mentorin: Univ.-Prof. Dr. Vesna Bagarić Medve

Osijek 2020

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek

Abteilung für deutsche Sprache und Literatur

Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur und der englischen Sprache und Literatur

- Lehramt

Zwei-Fach-Studium

Anamarija Vidaković

Unterschiede im Gebrauch der Kommunikationsstrategien zwischen

Germanistik- und Anglistikstudierenden

Diplomarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanisti

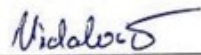
Mentorin: Univ.-Prof. Dr. Vesna Bagarić Medve

Osijek 2020

IZJAVA

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napravio te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s napisanim izvorom odakle su preneseni. Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasan da Filozofski fakultet Osijek trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta Osijek, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, 21.09.2020.



Anamarija Vidaković, 0122222336

Zusammenfassung

Die Diplomarbeit behandelt das Thema der Kommunikationsstrategien und deren Gebrauch von Studierenden der deutschen und englischen Sprache. Die Arbeit ist in zwei Teile eingeteilt. Der erste Teil beinhaltet die theoretische Grundlage, die sehr wichtig für das Verständnis des Themas ist und einen guten Einstieg in die darauffolgende Forschung bietet, die im zweiten Teil der Arbeit dargestellt wird. Das Ziel der Forschung war es, den Gebrauch der Kommunikationsstrategien bei Germanistik- und Anglistikstudierenden zu erforschen. Zudem wollte man die Unterschiede zwischen der Verwendung der Kommunikationsstrategien im monologischen und dialogischen Sprechen genauer untersuchen. Ein weiteres Ziel der Forschung war auch die Untersuchung der Unterschiede in der Nutzung der Kommunikationsstrategien in den zwei Fremdsprachen. Die Forschung wurde aufgrund einer mündlichen Prüfung durchgeführt. Diese Prüfung beinhaltete drei Aufgaben, die die Verwendung der Kommunikationsstrategien in verschiedenen Sprechsituationen anregten. Die Ergebnisse der Forschung wurden quantitativ und qualitativ analysiert. Die Ergebnisse bieten eine gute Grundlage zur weiteren Forschung, die ggf. zur Einführung der Kommunikationsstrategien in den Fremdsprachenunterricht führen kann.

Schlüsselwörter: Kommunikationsstrategien, Anglistik- und Germanistikstudierende

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Theoretische Grundlage	2
2.1 Definitionen der Kommunikationsstrategien.....	3
2.2 Taxonomie der Kommunikationsstrategien nach Dörnyei und Scott (1997)	4
2.3. Relevante Studien zum Gebrauch der Kommunikationsstrategien	6
3 Eine Fallstudie zur Verwendung der Kommunikationsstrategien von Germanistik- und Anglistikstudierenden.....	10
3.1 Forschungsziel	10
3.2 Forschungsdesign	11
3.2.1 Probanden	12
3.2.2 Instrument	12
3.2.3 Datenerhebung	13
3.2.4 Datenanalyse	14
3.3 Ergebnisse	16
3.3.1 Die Ergebnisse der quantitativen Analyse.....	16
3.3.1.1 Der Gebrauch der Kommunikationsstrategien beim Sprechen auf Deutsch.....	16
3.3.1.2 Der Gebrauch der Kommunikationsstrategien beim Sprechen auf Englisch.....	20
3.3.1.3 Fazit	24
3.3.2 Die Ergebnisse der qualitativen Analyse.....	25
3.3.2.1 Proband 1	25
3.3.2.2 Probandin 2	26
3.3.2.3 Proband 3	27
3.3.2.4 Probandin 4	28
3.3.2.5 Proband 5	29
3.3.2.6 Probandin 6	30
3.3.2.7 Fazit.....	31
3.4 Diskussion	32

3.5 Schlussfolgerung	35
Literaturverzeichnis.....	36
Anhang	38
Sažetak	64

1 Einleitung

Die Kommunikation wird als grundlegende Funktion der Sprache anerkannt. Diese ist einer der wichtigsten Bestandteile des menschlichen Lebens und ermöglicht die Verständnisaufnahme mit anderen Menschen. Da die Kommunikation zwischen zwei Menschen sehr komplex ist, gibt es verschiedene Faktoren und Phänomene, die zur Kommunikation beitragen. Eine Gruppe dieser Phänomene sind Kommunikationsstrategien (im weiteren Text: KS), die auch das Thema dieser Diplomarbeit sind. Der Kern dieser Diplomarbeit ist eine Forschung, die 2020 in Osijek in Kroatien durchgeführt worden ist. Die Idee zu dieser Forschung und das Interesse an diesem Thema wurde beim Recherchieren dieses Themas geweckt. Das Interesse liegt hauptsächlich am kommunikativen Gebrauch der Sprache, zu denen auch KS gehören. Da das Feld der KS sehr viele Möglichkeiten bietet Neues zu erforschen, wurde die Forschung als ein interessanter Versuch aufgegriffen, um in die Welt der Kommunikation einzutauchen.

Die Diplomarbeit ist in zwei Teile eingeteilt. Zuerst wird die theoretische Grundlage zum Thema gegeben. Dieser Teil ist in mehrere Unterkapitel unterteilt und behandelt den historischen Rückblick auf die Definierung der KS, die moderne Definition und Taxonomie sowie frühere Forschungen zum Thema.

Der zweite Teil der Arbeit behandelt die Forschung, die durchgeführt worden ist. Die Idee und das Ziel der Forschung sowie das Forschungsdesign werden in mehreren Unterkapiteln erklärt und präsentiert. Die Ergebnisse der quantitativen Analyse werden durch verschiedene Tabellen und grafische Abbildungen vorgestellt, wobei die Ergebnisse der qualitativen Analyse auf die Beschreibung der Nutzungen der KS jedes Probanden fokussiert sind. Zudem werden die Ergebnisse der Forschung im letzten Kapitel dieses Teils zusammengefasst.

Darüber hinaus wird ein Einblick in die möglichen zukünftigen Forschungen geboten. Die verschiedenen Möglichkeiten des Erforschens dieses Feldes werden vorgestellt und der Zusammenhang mit der Nutzung der KS mit dem Spracherwerb in Schulen wird behandelt.

2 Theoretische Grundlage

Die Erkennung der Relevanz der KS, besonders beim Einsetzen im Unterricht, hat ihren Ursprung im Erforschen der *kommunikativen Kompetenz*. Den Begriff hat Hymes eingeführt.

„For Hymes, communicative competence thus includes speakers’ knowledge of linguistic and sociolinguistic rules as well as their ability to use this knowledge in interaction. It is distinct from actual language use in interaction, which depends not only on speakers but also their interlocutors and unfolding events, and comes under the heading of performance.“ (Whyte 2019: 2)

Der neue Begriff *kommunikative Kompetenz* wurde schnell als „realitätsbezogenes Verständnis des Begriffs Kompetenz“ angesehen (Bagarić Medve 2012: 6).

Die Erforschung der KS kam zu Beginn nur im Zusammenhang mit der kommunikativen Kompetenz zu Stande. In späteren Forschungen wurde aber auch die Relevanz der KS im Unterricht anerkannt. In diesem Zusammenhang behaupten Singh und Mohammed Folgendes: „...knowledge is best constructed when learners involve in negotiation of meaning“ (Singh und Mohammed 2012, zitiert in Agbatogun 2014: 257). Auch Lantolf, Tabber und deKoeijer betonen die Wichtigkeit des Gebrauchs des Gelernten, d.h. der Zielsprache:

„Second language (L2) learning requires that learners take ownership of learning activities through interaction, active participation and the use of the target language in a more authentic context.“ (Lantolf, Tabber und deKoeijer 2010, zitiert in Agbatogun 2014: 257)

Die Relevanz von KS wird nicht nur mit dem Fremdsprachenerwerb in Verbindung gesetzt, sondern auch mit der Muttersprache, wie Young in seiner Rezension über Bialystoks Werk erklärt: “She [Bialystok] points out that CSs are not unique to the speech of second-language learners but have also been found in first-language acquisition and adult language use.” (Young 1992:860) Die Forschungen auf dem Feld der KS können beim Verstehen des Prozesses des Fremdsprachenerwerbs helfen und somit diesen auch mit dem Einsatz angebrachter Strategien im Unterricht fördern.

In den nächsten Kapiteln werden die verschiedenen Definitionen zu KS vorgestellt und in den Kontext der Forschungen zu diesem Thema gebracht.

2.1 Definitionen der Kommunikationsstrategien

Die Forscher sprachen erstmals in den 1960er und 1970er Jahren über KS in der Fremdsprache, als sie erkannten, dass Sprachressourcendefizite und Kommunikationsabsichten zu einer Reihe systematischer Sprachphänomene führen (Dörnyei und Scott 1997:174). Verschiedene Forscher wie Canale und Swain (1980), Faerch und Kasper (1983), Tarone (1984) und Van Lier (1988) schlugen die Termini für diese Phänomene vor und entwickelten Definitionen. Die Definitionen waren alle anders, d. h. jeder Forscher hatte eine andere Interpretation von KS, aber die Hauptidee blieb dieselbe. Diese Definitionen werden in den nächsten Abschnitten behandelt.

Laut Dörnyei und Scott (1997: 176) werden die wahren Anfänge der Untersuchungen zu KS mit Canale und Swain verbunden, als sie KS als einen wichtigen Bestandteil der strategischen Kompetenz in ihrem einflussreichen Model der kommunikativen Kompetenz miteingebaut haben. Canale und Swains (1980: 29f) Modell der kommunikativen Kompetenz bestand aus drei Teilen: der grammatischen Kompetenz, der soziolinguistischen Kompetenz und der strategischen Kompetenz, die sich auf das Wissen von verbalen und nonverbalen KS und deren Gebrauch als Mittel gegen die Kommunikationsunterbrechungen bezieht.

Im Jahr 1983 wurde die Definition der KS von Faerch und Kasper vorgestellt. Sie sahen die KS des Lernalters als Problemlöseverhalten und definierten KS wie folgt: „...most communication strategies are employed in order to solve problems in connection with reaching local goals.“ (Faerch und Kasper 1983: 82) Beim Prozess der Nutzung der KS spielte bei ihnen das Bewusstsein eine zweitrangige Rolle, sie sahen die „Problemorientiertheit“ als vorrangig und stellten das Bewusstsein der Nutzung der KS als abhängig von der „Problemorientiertheit“ (Suter Tufeković 2008: 281) Wie Suter Tufeković (ebd.) in ihrem Werk erklärt, werden Aussagen dann zu KS, wenn „der Sprecher ein (lexikalisches) Problem hat, sich dessen bewusst ist und es lösen möchte.“ Laut Suter Tufeković (ebd.) wurde in mehreren Forschung auch der Begriff „Mechanismus“ anstatt „Strategie“ verwendet, dies kann an diese Definition angelehnt werden.

Dörnyei und Scott (1997) definierten KS wie folgt:

"...that the mismatch between L2 speakers' linguistic resources and communicative intentions leads to a number of systematic language phenomena whose main function is to handle difficulties or breakdowns in communication." (ebd.: 174).

Eine andere Definition wurde 2007 von Maleki gegeben. Er definierte KS wie folgt:

„ ... native and non-native speakers of any language try sometimes to find an appropriate expression or grammatical construction when struggling to communicate their meaning. Here, a gap is created between what the individual wants to communicate and the immediately available linguistic resources. The ways in which he/she tries to fill the gap are known as communication strategies (CS).“ (ebd.: 583f).

Die verschiedenen Definitionen führen zu dem Schluss, dass das Feld der KS sehr komplex ist und dass man das Phänomen der KS aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten kann. Die in dieser Arbeit dargestellte Forschung wurde nach Dörnyei und Scotts Definition und Taxonomie aufgebaut.

2.2 Taxonomie der Kommunikationsstrategien nach Dörnyei und Scott (1997)

Dörnyei und Scott (1997) unterteilen KS in drei Haupttypen:

1. Direkte KS, die „ein alternatives, überschaubares und in sich geschlossenes Mittel bieten, um die (manchmal modifizierte) Bedeutung zu vermitteln, wie die Umschreibung, die das Fehlen eines Wortes kompensiert. Die meisten traditionell identifizierten KS gehören zu dieser Kategorie.“ (ebd.: 198)

2. Indirekte KS, die keine Mittel zur Problemlösung sind. Sie fördern „die indirekte Vermittlung von Bedeutung, indem sie die Voraussetzungen für ein gegenseitiges Verständnis schaffen: Störungen verhindern und den Kommunikationskanal offenhalten (z. B. unter Verwendung von Füllwörtern oder vorgetäushtem Verständnis). Indirekte KS sind zwar nicht bedeutungsbezogen, spielen jedoch eine wichtige Rolle beim Problemmanagement.“ (ebd.: 198)

3. Interaktive KS „umfassen einen dritten Ansatz, bei dem die Teilnehmer gemeinsam einen Austausch zur Fehlerbehebung durchführen (z. B. um Hilfe bitten, um Klarstellung bitten und diese bereitstellen usw.). Daher ist das gegenseitige Verständnis eine Funktion der erfolgreichen Ausführung beider Austauschpaare.“ (1997: 199)

Dörnyei und Scott (1997) fügten ihre drei Haupttypen von KS mit den vier Arten von Kommunikationsproblemen zusammen; Ressourcendefizit, Umgang mit Zeitdruck, Probleme mit der eigenen Leistung, Probleme mit der Leistung anderer. Diese Zusammenfügung hat die folgende Erarbeitung von Haupttypen der KS ergeben:

1. Direkte KS: Strategien im Zusammenhang mit Ressourcendefizit (das Aufgeben des Kommunikationsziels, das Ersetzen des Kommunikationsziels, Paraphrase, Annäherung, Verwendung von Allzweckwörtern, Wortprägung, Umstrukturierung, wörtliche Übersetzung, L1/L3-Transfer, Codeswitching, Verwendung ähnlich klingender Wörter, Murmeln, Auslassung), problembezogene Strategien für die eigene Leistung (eigenes Umformulieren, Selbstreparatur), problembezogene Strategien für die Leistung des anderen (Fremdreparatur).
2. Indirekte KS: Verarbeitung von zeitdruckbezogenen Strategien (Verwendung von Füllwörtern, Wiederholungen), problembezogenen Strategien für die eigene Leistung (verbale Strategiemarker), problembezogene Strategien für die Leistung des anderen (vorgetäushtes Verständnis).
3. Interaktive KS: Strategien im Zusammenhang mit Ressourcendefiziten (Hilfsappele), Strategien für Probleme mit der eigenen Leistung (Verständnis-Rückversicherung, Rückversicherung bezüglich der eigenen Klarheit beim Hörer), problembezogene Strategien für die Leistung des anderen (Bitte um Wiederholung, Bitte um Klärung, Bitte um Bestätigung, Raten, Benennen von Nicht-Verstehen, Spiegeln des Verstandenen).

Das Problem mit den früheren Taxonomien war, wie Dörnyei und Scott in ihrem Werk erklären, das folgende:

„The Nijmegen Group's – and similarly, Bialystok's (Bialystok & Kellerman, 1987) – main problem with previous taxonomies was, according to Poullisse (1994), that 'they are insufficiently related to theories of language use or development, so that studies which adopt them cannot provide much insight into the cognitive processes underlying CS use'. ...There are so many different CS types that generalizations are easily missed.“ (Dörnyei und Scott 1997: 199).

Die Taxonomie von Dörnyei und Scott ist ausführlich aufgebaut worden und sie deckt alle Aspekte der KS ab. Diese Taxonomie wird in mehreren Forschungen benutzt, eine davon ist die von Maritza Rosas aus 2016. Sie hat für ihre Forschung die Taxonomie von Dörnyei and Kormos' (1998) mit einer Ergänzung aus Dörnyei und Scotts Taxonomie aus 1997 gewählt. Der Grund für diese Entscheidung war der folgende: „...since it also considers both perspectives and a more comprehensive account of these devices.“ (Rosas 2016: 110)

2.3. Relevante Studien zum Gebrauch der Kommunikationsstrategien

Die Erwähnung von bisherigen, relevanten Studien im Bereich der KS ist ein wichtiger Teil jeder neuen Forschung in diesem Feld. Bisherige Studien tragen zu der Entwicklung dieses Forschungsgebiets bei, weil in ihnen viele neue Fragen aufkommen. Reich (2010) fasst einige noch immer relevante Fragen zusammen:

„Sind Kommunikationsstrategien Prozesse oder Produkte? Wie soll der Faktor der *Probleme* als ein Kommunikationsstrategien kennzeichnendes Merkmal verstanden werden: als auftretende Schwierigkeiten oder als zu lösende Aufgaben? Die bisher in der Forschung diskutierten Kriterien, wie Zielorientiertheit, Bewusstheit und Problematizität, lassen wegen disparater Grundannahmen und der Operationalisierungsschwierigkeiten viele Fragen offen.“ (ebd.: 333)

In diesem Kapitel werden drei Forschungen, die wesentlich die Entwicklung der in dieser Arbeit dargestellten Forschung beeinflussten, vorgestellt.

Zuerst wird die Forschung, die in Nigeria vom September 2010 bis April 2011 durchgeführt worden ist, vorgestellt. Die Arbeit zu dieser Forschung wurde von Alaba Olaoluwakotansibe Agbatogun im Jahr 2014 veröffentlicht. Die Forschung wurde auf der Theorie des *aktiven Lernens* aufgebaut. Diese Theorie wird in der Arbeit wie folgt beschrieben:

„Active learning is anything course-related that all students in a class session are called to do other than simply watching, listening and taking notes. It keeps students awake and provides the opportunity for high-level of learning and retention unlike what happens in the traditional lecture classroom.“ (Agbatogun 2014: 259)

In dieser Forschung wurde der Fokus auf die Kommunikation im Klassenzimmer gesetzt, wie in der Arbeit beschrieben wurde:

„In this study, the interventions were introduced to stimulate a two-way interaction in the classroom. Rather than being involved in memorisation and regurgitation of sentences, the intervention groups were involved in the development of their speaking skills by talking about what they learned by using the target language during discussions.“ (ebd.)

Das Ziel der Agbatoguns Forschung war den Einfluss von *clickers* (*Clickers* sind der TV-Fernbedienung ähnliche Geräte, die vom Publikum zur Beantwortung von Fragen auf einem Fernseher verwendet werden. Diese bieten Studenten die Möglichkeit, Fragen anonym in der

Klasse zu beantworten), dem kommunikativen Ansatz und der Lehrmethode auf die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Englischlernenden zu vergleichen.

Es wurden 99 Probanden aus sechs verschiedenen Schulen ausgewählt und in drei verschiedene Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe wurde dem *kommunikativen Ansatz* ausgesetzt, die zweite Gruppe hat mithilfe von sog. *clickers* im Unterricht gearbeitet und die dritte Gruppe war die Kontrollgruppe. Die Probanden in dieser Gruppe nahmen am Frontalunterricht teil.

Die Ergebnisse wurden in der Arbeit wie folgt präsentiert:

„Overall, the results suggest that, pupils’ English language communicative competence would improve if they are exposed to communicative approach and clickers. However, there may be no improvement over the time scale of these observations in the pupils’ communicative competence development if ESL is taught with the lecture method. Moreover, the results also show that pupils taught with clickers would experience more of communicative competence than those exposed to the communicative approach and the lecture method.“ (ebd. 264)

Diese Forschung zeigt, wie einflussreich Kommunikation im Unterricht sein kann. Die positiven Aspekte von jeglicher Art der Kommunikation im Klassenzimmer kann zu großen Fortschritten im Lehren und Lernen bringen.

Die Relevanz des Erlernens kommunikativer Fähigkeiten, darunter auch Kommunikationsstrategien, wird von immer mehr Forschern anerkannt. Dieser Äußerung stimmt auch Fatt zu: „The teaching of communication skills reflects the growing importance of communicative competence across the world in recent years.“ (Fatt 1991: 43)

Die zweite Forschung, die in diesem Kapitel vorgestellt wird, wurde von Tan Kim Hua im Jahr 2012 in Malaysia durchgeführt. Die Forschung wurde mit internationalen Studierenden, die an Universität Kebangsaan Malaysia studieren, durchgeführt. Das Ziel der Forschung war zu untersuchen, wie und wann „oral communication strategies“ in Gruppendiskussionen benutzt wurden, sowie zu ermitteln, ob es Unterschiede im Gebrauch der KS zwischen „high and low proficient speakers“ gab. (Kim Hua 2012: 831)

Da die Forschung auf der Grundlage aufgebaut ist, dass den internationalen Studierenden auf der Universität Kebangsaan Malaysia die Verwendung von KS in Abhängigkeit von ihrem Kenntnisstand bewusst gemacht werden soll, wurden folgende Forschungsfragen gestellt:

1. Welche Arten der KS werden von internationalen Studierenden auf einem geringen Sprachniveau verwendet und welche von internationalen Studierenden auf einem hohen Sprachniveau? Wie häufig werden diese verwendet?

2. Wie ist die Einstellung der internationalen Studierenden zur Verwendung der einzelnen Arten der KS? (ebd.: 832)

Die Probanden wurden aufgrund ihrer Teilnahmebereitschaft und ihres Sprachniveaus ausgewählt. Sie wurden in Gruppen nach ihrem Sprachniveau eingeteilt und wurden zur Forschung gebeten. Die Forschung wurde in zwei Teile unterteilt; der erste Teil wurde mithilfe eines Fragebogens durchgeführt. Dieser diente zur quantitativen Analyse. Der zweite Teil war eine aufgezeichnete mündliche Gruppendiskussion. Diese wurde manuell qualitativ analysiert. Die Ergebnisse zeigten, dass die internationalen Studierenden der Universität Kebangsaan in Malaysia die folgenden zwölf KS benutzten: Themenvermeidung, das Aufgeben des Kommunikationsziels, Codeswitching, wörtliche Übersetzung, die Verwendung ähnlich klingender Wörter, Umschreibung, Wortprägung, die Verwendung von Allzweckwörtern, Hilfsppele und Selbstreparatur. (ebd.: 840) Des Weiteren gab es Unterschiede in der Verwendung der KS bei beiden Gruppen. Diese Ergebnisse wurden wie folgt präsentiert:

“However, there is a mismatch between the perception of both groups with regard to the selection of types of CSs often used. The comparison between the self-report questionnaire and the oral group discussion for the LP and HP groups indicated that the most employed CSs by the LP speakers included code switching strategy followed by topic avoidance and appeal for assistance, whereas the results of the self report questionnaire indicate that the high frequency strategies used by the LP speakers were code switching, literal translation and message abandonment.” (ebd.: 842)

Die Autorin schließt mit folgender Aussage ab:

„The discrepancy between self-awareness of what the learner might potentially use and what they may actually employ in their real communication can be attributed to the lack of awareness of what the strategies are and how they should be employed. This is a call for more systematic training in communicative strategies awareness raising among students of different proficiency levels.“ (ebd.: 843)

Die dritte Forschung wurde im Jahr 2019 in Kroatien durchgeführt. Diese wurde in der Diplomarbeit von Marko Šteko vorgestellt und erläutert. Die Forschung wurde an einer kroatischen Universität durchgeführt und die Probanden waren sechs DaF-Studierende, die das

Zwei-Fach-Studium der Germanistik und Anglistik ausgewählt haben. Das Ziel der Forschung war „zu überprüfen, wie oft und welche indirekte Kommunikationsstrategien von den kroatischen DaF-Studierenden auf Deutsch und Kroatisch benutzt werden und ob es merkbare Unterschiede zwischen den bestimmten Gruppen von Studenten in der Verwendung von Strategien gibt.“ (Šteko 2019: 20)

Zur Erfüllung dieses Forschungsziels wurden die Probanden in drei Gruppen bzw. Paare eingeteilt. Die erste Gruppe bestand aus Studierenden, die Deutsch als Zweitsprache sprachen. Studierende, die neben dem Deutschunterricht auch deutsches Fernsehen schauten, gehörten zur zweiten Gruppe. Die dritte Gruppe bestand aus Studierenden, die Deutsch nur im formalen Unterricht gelernt haben. (ebd.: 21)

Die Forschung wurde auf einer Gruppendiskussion aufgebaut und mithilfe eines Diktiergeräts aufgezeichnet. Die Aufnahme wurde später transkribiert und analysiert. Die Ergebnisse waren ziemlich eindeutig und Šteko präsentiert das in seiner Arbeit wie folgt: “Die ersten Ergebnisse der Forschung bestätigten, dass alle drei Gruppen von Studenten, sowohl in deutscher als auch in kroatischer Sprache, am häufigsten Füllwörter als indirekte Kommunikationsstrategien benutzen, gefolgt von Wiederholungen.“ (ebd.: 29f)

Die Analyse der Ergebnisse zeigte, dass die Studierenden mehr indirekte KS im Deutschen verwenden als im Kroatischen. Zudem zeigten die Ergebnisse, dass es keinen grundlegenden Unterschied in der Verwendung der indirekten KS zwischen den Gruppen gab. Zuletzt schließt der Autor, „dass Studenten, die eine bestimmte Zeit in einem deutschsprachigen Land verbracht haben, dort vielleicht einige regionspezifische Phrasen erworben haben und als Füllwörter benutzen, die man im formalen Unterricht nicht lernen konnte. Die Analyse der Transkripte zeigte, dass diese Studenten weniger, aber mehr verschiedene Arten von Füllwörtern benutzt haben als die Studenten, die Deutsch als Fremdsprache lernen.“ (ebd.: 30f)

Diese Forschung kann auch als Fallstudie betrachtet werden, da es sich um eine geringe Anzahl von Probanden handelt. Diese Forschung ähnelt, im Vergleich mit den oben genannten Forschungen, der Forschung dieser Arbeit am meisten. Es können viele Parallelen zwischen den beiden Forschungen gezogen werden und sie ergänzen sich gegenseitig.

3 Eine Fallstudie zur Verwendung der Kommunikationsstrategien von Germanistik- und Anglistikstudierenden

In diesem Teil der Diplomarbeit wird die Forschung zu den Unterschieden in der Verwendung der KS von Studierenden, die Germanistik und Anglistik studieren, vorgestellt. Die nächsten Kapitel behandeln die Forschungsfragen und Hypothesen, auf denen die Forschung beruht, das Forschungsdesign und die Datenerhebung und Datenanalyse. Demnächst werden die Ergebnisse der Analyse der erhobenen Daten dargestellt und interpretiert. Am Ende werden die Schlüsse und Implikationen für die weitere Forschung und den Unterricht gezogen.

3.1 Forschungsziel

Das Ziel dieser Forschung war es, die Verwendung der Kommunikationsstrategien von Germanistik- und Anglistikstudierenden zu erforschen. Die Häufigkeit der Nutzung der KS ist ein guter Indikator für die sprachliche Kompetenz des Sprechers und die Selbstsicherheit bei der mündlichen Kommunikation. Die Auswahl der Probanden – Studierende der beiden Fremdsprachen – hat die Möglichkeit geboten, viele Gebiete und Aspekte des Gebrauchs der KS zu erforschen, jedoch wurde entschieden, sich auf die individuellen Unterschiede zwischen den Probanden und den beiden erforschten Sprachen zu fokussieren. Zu diesem Zweck wurden jeweils drei Forschungsfragen (FF) und drei Hypothesen (H) aufgestellt. Diese waren die folgenden:

FF 1: Welche Kommunikationsstrategien werden von Germanistik- und Anglistikstudierenden am meisten benutzt?

H1: Germanistik- und Anglistikstudierende benutzen direkte Kommunikationsstrategien am meisten. Darunter am häufigsten Übersetzung, Codeswitching und das Aufgeben des Kommunikationsziels.

Diese Hypothese beruht auf der im vorangegangenen Kapitel dargestellten Studie von Kim Hua Tan (2012). Diese Forscherin stellt ihre Ergebnisse wie folgt vor: „the most frequently used was code switching strategy which was used 135 times (17.64%), followed by literal translation strategy 120 times (15.68%), and the least used CS, word coinage, at 21 times (2.74%).“ (Hua Tan 2012: 839)

FF 2: Gibt es einen Unterschied im Gebrauch der Kommunikationsstrategien, wenn Germanistik- und Anglistikstudierende monologisch und dialogisch sprechen?

H2: Es gibt einen Unterschied im Gebrauch der Kommunikationsstrategien, wenn Germanistik- und Anglistikstudierende monologisch und dialogisch sprechen.

Diese Hypothese beruht auf keiner uns bekannten empirischen Forschung, jedoch ist es durchaus zu erwarten, dass sich das Kommunikationsverhalten abhängig von der Kommunikationssituation ändert. Beim monologischen Sprechen sollte die Nutzung der direkten und indirekten KS des Sprechers dominieren, weil es keine Rückantwort vom Gesprächspartner gibt, daher auch keine Möglichkeit Interaktionsstrategien zu nutzen. Bei dialogischem Sprechen funktioniert der Sprecher anders, weil sein Gesprächspartner Einfluss auf sein Verhalten hat. Daher wird beim dialogischen Sprechen die vermehrte Nutzung von Interaktionsstrategien erwartet.

FF3: Inwiefern unterscheidet sich der Gebrauch der KS in Bezug auf die Sprache der mündlichen Produktion?

H3: Der Gebrauch der KS ist sehr individuell, daher sind auch Unterschiede in Bezug auf die jeweiligen Sprachen zu erwarten.

Diese Hypothese beruht auf der Tatsache, dass die Germanistik- und Anglistikstudierenden oft sagen, dass sie sich bei der Kommunikation in einer Sprache deutlich wohler fühlen als in der anderen Sprache. Dies ist auch zu erwarten, da die sprachliche Kompetenz eines Menschen in jeder Sprache, die er oder sie spricht und das Wohlbefinden bei der Kommunikation in jeder Sprache sehr viel Einfluss auf die Auswahl der KS hat. Dies hat zu dem Schluss geführt, diese Hypothese aufzustellen und zu erforschen, ob es wirklich Unterschiede gibt oder es nur eine subjektive Einschätzung der Studierenden ist.

Diese Fragen und Hypothesen wurden als roter Faden bei der Auswertung der Ergebnisse betrachtet und leiteten die Forschung zur Erfüllung des Forschungsziels.

3.2 Forschungsdesign

Bevor das Forschungsdesign erklärt wird und die Details zum Forschungskonstrukt dargestellt werden, ist es wichtig zu erwähnen, dass die Forschung sowohl in Deutsch als auch in Englisch durchgeführt worden ist. Um den Unterschied zwischen der Nutzung der KS einzusehen, wurden für beide Sprachen die gleichen Probanden ausgewählt. Da alle Germanistik- und

Anglistikstudierenden waren, hat dies kein Problem dargestellt. Die mündlichen Aufgaben und die dazugehörigen Themen waren in beiden Sprachen gleich. Damit wollte man die Authentizität der Forschung bewahren und eine klare Parallele zwischen den beiden Sprachen ziehen. Die genauere Erklärung und die Vorstellung des Forschungsdesigns werden in den folgenden Kapiteln präsentiert.

3.2.1 Probanden

Die Forschung wurde an einer Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften in Kroatien durchgeführt. Die Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften wurde ausgewählt, weil sie unter anderem auch das Zwei-Fach-Studium der Germanistik und Anglistik anbietet. Dies hat die Möglichkeit geöffnet, Probanden aus verschiedenen Jahrgängen auszuwählen. Die Auswahl der Probanden war willkürlich und wurde von keinen Faktoren beeinflusst.

Die Forschungsteilnehmer waren sechs Germanistik- und Anglistikstudierende. Sie waren drei Männer und drei Frauen, alle zwischen 19 und 24 Jahren alt. Die Muttersprache aller Teilnehmer war Kroatisch. Ihre sprachliche Kompetenz im Deutschen und Englischen variiert von B1 bis C1.

Die Studierenden kamen aus der gleichen Region und keiner von ihnen hat eine Bildungseinrichtung im Ausland besucht. Ihre fremdsprachlichen Kompetenzen wurden zum größten Teil schulisch und durch den Einfluss der Medien in der Fremdsprache erworben. Laut den Probanden hat jeder von ihnen bessere sprachliche Kompetenzen in der einen Fremdsprache als in der anderen. Dies war ein wichtiger Aspekt, der in die Forschung eingebaut wurde.

3.2.2 Instrument

Die Forschung wurde in Form einer mündlichen Paarprüfung mithilfe von drei Aufgaben durchgeführt. Die gleichen Aufgaben wurden sowohl im Deutschen als auch im Englischen genutzt. Die erste Aufgabe war das Vorstellen in der Fremdsprache, die Probanden mussten etwas über sich in der Fremdsprache erzählen. Zudem wurden sie vom Prüfer noch nach ihren Hobbys und Freizeitaktivitäten gefragt. Diese Aufgabe diente zum Auflockern der Atmosphäre und zum Kennenlernen der Probanden. Das Ziel der zweiten Aufgabe bestand darin, die Verwendung von KS beim monologischen Sprechen zu ermitteln. Die Probanden sollten zu

einem von zwei Themen - „Pelzmäntel sollten weder getragen noch hergestellt werden“ oder „Der technologische Fortschritt ist zu weit gegangen“ – einen Vortrag halten. Auf den Kärtchen befanden sich auch Leitpunkte, zu denen sich die Probanden äußern konnten oder nicht. Nach der Auswahl der Themen hatten die Probanden eine Minute Zeit, sich auf ihren Vortrag vorzubereiten. Nach dem Ablauf der Zeit musste jeder Proband eine Minute lang über das Thema sprechen. Darauf musste der Gesprächspartner, in diesem Fall der andere Proband, eine Frage zum Gesagten bzw. zum Thema stellen. Nach der Beantwortung der Frage des Partners, beginnt die Minute für das Thema des anderen Probanden. Die dritte und letzte Aufgabe diente in dieser Forschung zum Ermitteln des Gebrauchs der interaktiven KS. Beide Teilnehmer erhielten ein Thema, über das sie beide zwei Minuten lang sprechen mussten. Das Thema war „Schönheitsoperationen sollten verboten werden.“ Sie wurden vom Prüfer nicht unterbrochen, sondern mussten sich abwechselnd allein entscheiden, wie viel jeder von ihnen sprechen würde. Sie hatten keine Vorbereitungszeit und mussten gleich anfangen zu sprechen. Am Ende dieser Aufgabe hat der Prüfer mündlich noch einige Fragen zum Thema gestellt, auf diese die Probanden auch selbst entscheiden mussten, wer antwortet. Das Konzept dieser mündlichen Prüfung ist sehr gelungen und angemessen für das Erforschen der strategischen Kompetenz der Probanden. Die drei Aufgaben deckten alle Unterkategorien der KS, die erforscht werden und waren ein gutes Verfahren zum Erforschen des Gebrauchs der KS. Beispiele der Kärtchen für die Probanden mit den Themen und Leitpunkten in beiden Sprachen befinden sich in den Anhängen 1 (Deutsch) und 2 (Englisch).

3.2.3 Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte im Januar und Februar 2020. Beim ersten Zusammentreffen wurde die Forschung auf Englisch durchgeführt. Zwei Wochen später wurde die Forschung auf Deutsch durchgeführt. Die Entscheidung die Forschung mit denselben Probanden auf beiden Sprachen an separaten Tagen durchzuführen war organisations- und zeitbedingt. Die Probanden bekamen die gleichen Aufgaben und Themen in beiden Sprachen, weswegen die Forschungstermine für die jeweiligen Sprachen getrennt wurden, um ein authentisches Ergebnis für die beiden Sprachen zu bekommen. Zudem wurden die Termine den Plänen der Probanden angepasst.

Die sechs Probanden sind zur Prüfung in Paaren angetreten, jeweils ein männlicher Proband und eine weibliche Probandin wurden zusammengefügt. Eine solche Bildung der Paare beruhte auf dem jeweiligen Studienjahr der Probanden, so wurden die zwei Probanden aus dem ersten

Jahr des Bachelorstudiums zusammen zur Forschung gebeten, die zwei Studierenden aus dem dritten Jahr zusammen usw. Den Probanden wurde alles auf der Zielsprache erklärt und sie hatten selbst keine Fragen zum Prozess.

Die sprachliche Produktion der Probanden wurde auf Video aufgenommen. Da sich zum Zeitpunkt der Aufnahmen die Prüferin und die zwei Probanden in einem speziell für die Durchführung der Forschung reservierten Raum befanden, hatte keiner die Möglichkeit die Prüfung zu stören oder die Probanden zu dekonzentrieren. Die Atmosphäre im Raum war entspannt und es war sehr ruhig, dies hat zur Qualität der Aufnahmen und zum letztendlichen Ergebnis sehr beigetragen.

Die Verfilmung lief ohne Probleme und es entstanden insgesamt sechs Videos in Dauer von je ca. 7 bis 10 Minuten. Die Verfilmung dauerte ca. eine Stunde, insgesamt zwei Stunden für beide Sprachen. Die Entscheidung, die Forschung zu filmen, und nicht nur mit einem Diktiergerät aufzunehmen, beruht auf der Tatsache, dass zu den KS auch mehrere Phänomene gehören, die man nur visuell wahrnehmen kann, wie z.B. Mimik und Gestik.

Die Teilnahme an der Forschung war freiwillig und die Probanden unterschrieben eine Einverständniserklärung, mit der sie einwilligten, an der Forschung teilzunehmen und zu Forschungszwecken gefilmt zu werden. In der Erklärung wurden fünf Punkte genannt, mit denen die Probanden ihre Einwilligung bestätigen sollten. Die Einwilligung wurde in Form einer Ja/Nein-Umfrage konzipiert. Die Fragen waren: Ist Ihnen der Zweck der Forschung erklärt worden?, Haben Sie angemessene Informationen zur Forschung erhalten?, Wurden Sie darüber informiert, dass alle Ihre Daten vertraulich sind und nur zu Forschungszwecken benutzt werden?, Sind Sie bewusst, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist und Sie Ihre Teilnahme abbrechen können?, Willigen Sie ein, an der Forschung teilzunehmen?. Diese Erklärung wurde mit der Unterschrift der Probanden autorisiert. Die Erklärung wurde in der Muttersprache Kroatisch verfasst. Ein Beispiel der Einverständniserklärung befindet sich im Anhang 3.

3.2.4 Datenanalyse

Die Datenanalyse erfolgte eine Woche nach Abschluss der Datenerhebung. Die insgesamt sechs Videoaufnahmen wurden transkribiert und danach auf KS analysiert. Die Transkriptionsregeln, die für die Transkription angewandt wurden, sind im Anhang 4 zu sehen. Für beide Sprachen wurden die gleichen Transkriptionsregeln angewandt. Die Videoaufnahmen wurden mehrmals

angesehen und vollständig transkribiert. Die vollständigen Transkripte in Deutscher und Englischer Sprache befinden sich im Anhang 5.

Die Datenanalyse erfolgte anhand der Transkripte. Es wurden qualitative und quantitative Datenanalysetechniken zum Forschungszweck angewandt. Die Entscheidung, die Daten sowohl qualitativ als auch quantitativ zu analysieren, beruht auf dem Interesse, die am häufigsten genutzten KS der Probanden zu erforschen bzw. auf die erste Forschungsfrage genauer antworten zu können und eventuell eine Verbindung zwischen dem Sprachlichen Niveau und der Auswahl der KS zu ermitteln.

Die quantitative Analyse ist ein wichtiger Teil dieser Forschung, weil es ein guter Weg ist die Antworten auf die Forschungsfragen zu finden. Die Anzahl von den genutzten KS kann mit dieser Analyse festgestellt werden. Die quantitative Analyse für diese Forschung wurde mithilfe vom Programm Windows Excel erstellt. Die KS wurden manuell in jedem Transkript durchgezählt und in Bezug auf die Anzahl der anderen KS miteinander verglichen. Diese Ergebnisse wurden in Tabellen vorgestellt, die sowohl die Anzahl als auch den Prozentsatz für jede genutzte KS in den Transkripten zeigten. Die Unterteilung für die quantitative Analyse erfolgte sowohl nach den beiden getesteten Sprachen als auch nach der Taxonomie von Dörnyei und Scott (1997). Somit wurden insgesamt sechs Tabellen erstellt, die die Häufigkeit von direkten, indirekten KS und den Interaktionsstrategien in jeweils Deutsch und Englisch präsentieren. Die nicht angewandten KS wurde in den Ergebnissen nicht erwähnt.

Die qualitative Analyse der Forschung wurde auf die individuellen Unterschiede zwischen den Probanden ausgelegt. Um auf die dritte Forschungsfrage antworten zu können, musste eine detaillierte qualitative Analyse der Daten durchgeführt werden. Da alle Probanden angegeben haben, in einer Sprache sicherer bei der mündlichen Produktion zu sein als in der anderen, hat dies zu einer solchen qualitativen Analyse der Daten geführt. Die qualitative Analyse dieser Forschung wurde so konzipiert, dass jeder Proband individuell analysiert wurde.

In einem ersten Schritt wurden die quantitativen Ergebnisse in der deutschen Sprache mit den Ergebnissen in der englischen Sprache verglichen. Dies ermöglichte einen Einblick in die allgemeine Nutzung von KS der Probanden und die Feststellung der eventuellen Unterschiede oder Ähnlichkeiten bei der Nutzung der KS in den beiden Sprachen. Daraufhin wurden die am meisten genutzten KS jedes Probanden isoliert und in einen Kontext gesetzt bzw. die Situation, in der die KS benutzt worden ist, wurde analysiert, um einen eventuellen Grund für die Nutzung der KS zu finden. Diese Analyse wurde mit allen sechs Probanden durchgeführt. Die Ergebnisse dieser qualitativen Analyse können nur individuell betrachtet werden bzw. aus diesen können

keine allgemeinen Schlussfolgerungen gezogen werden, jedoch ist die Analyse interessant und zeigt wie die Nutzung der KS sich verändert in Bezug auf die sprachliche Kompetenz einer jeweiligen Sprache der Probanden.

Die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Datenanalyse werden in dem folgenden Kapitel vorgestellt und erläutert.

3.3 Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Analyse dargestellt und erläutert. Zuerst werden die Ergebnisse der quantitativen Analyse präsentiert. Aufgeteilt in jeweils zwei Unterkapitel, werden die Ergebnisse der Forschung auf Deutsch und der Forschung auf Englisch ausgelegt. Diese Ergebnisse werden dann auch kurz miteinander verglichen. Daraufhin werden die Ergebnisse der qualitativen Analyse in sechs separaten Unterkapiteln dargestellt. Diese beinhalten eine ausführliche Analyse der KS, die von den einzelnen Probanden je nach Sprechsituation benutzt worden sind. Es wird versucht, die Gründe für die Nutzung der spezifischen KS zu finden.

3.3.1 Die Ergebnisse der quantitativen Analyse

Die Ergebnisse wurden nach Dörnyei und Scotts Taxonomie aus 1997 in drei Kategorien aufgeteilt. Diese sind: direkte KS, indirekte KS und Interaktionsstrategien. Alle Zahlen beziehen sich auf die Nutzung der KS von allen sechs Probanden.

3.3.1.1 Der Gebrauch der Kommunikationsstrategien beim Sprechen auf Deutsch

Die vollständigen Ergebnisse der quantitativen Analyse der Verwendung der KS beim Sprechen in der deutschen Sprache werden graphisch in der nächsten Abbildung verdeutlicht.

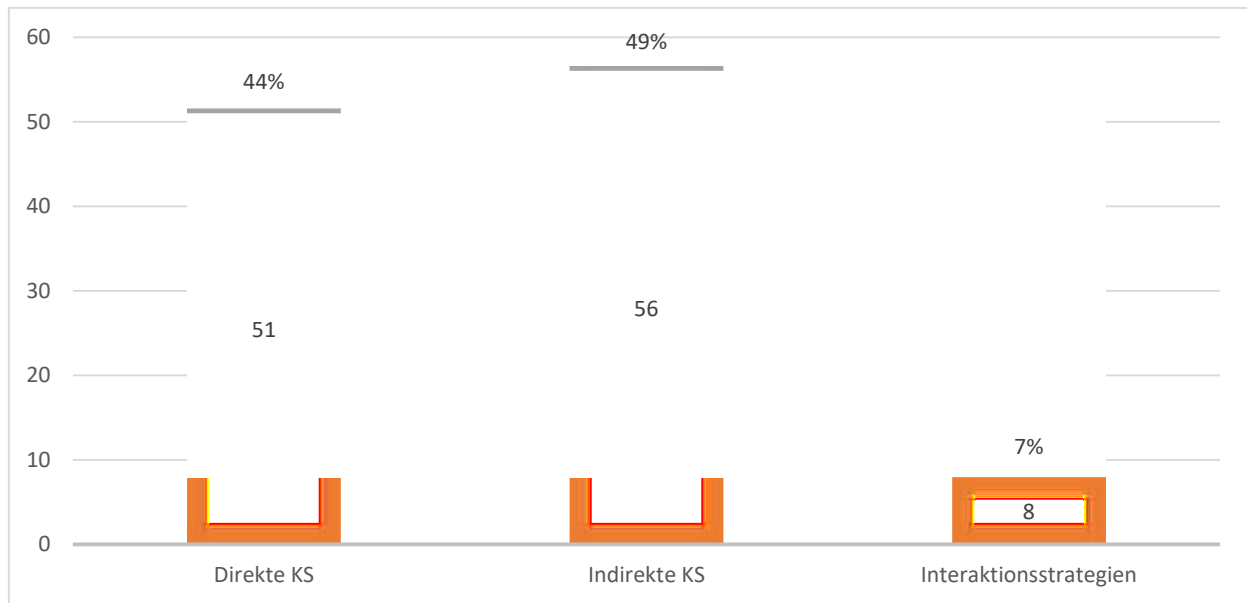


Abbildung 1: Die Verwendung der KS beim Sprechen auf Deutsch

Die insgesamt Anzahl der verwendeten KS beim Lösen der kommunikativen Aufgaben auf Deutsch ist 115. Der Unterschied zwischen der Nutzung der direkten und indirekten KS ist gering. Direkte KS wurden insgesamt von allen sechs Probanden 51 Mal benutzt, dies entspricht einem Prozentsatz von 44%. Indirekte KS wurden 56 Mal benutzt und das entspricht einem Prozentsatz von 49%. Interaktionsstrategien wurden deutlich weniger benutzt, nämlich 8 Mal (7%) insgesamt. Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Gespräche hauptsächlich monologisch konzipiert waren und die Probanden wenig Interaktion miteinander hatten. Die vermehrte Verwendung der direkten und indirekten KS kann als Folge des Konzepts der gegebenen Aufgaben angesehen werden, da diese zum größten Teil monologisch ausgelegt waren, obwohl ein Teil der Aufgabe auch zur Prüfung der Interaktionsstrategien konzipiert wurde, was letztendlich keinen großen Einfluss auf das Ergebnis der quantitativen Analyse hatte. Der Unterschied im Prozentsatz zwischen der Anzahl der benutzten direkten KS und indirekten KS ist 5% und kann daher zu keiner klaren Schlussfolgerung bezüglich der Verwendung dieser Arten der KS bei den Probanden führen. Andere Faktoren, die das Ergebnis dieser Analyse beeinflusst haben könnten, sind individuelle Unterschiede. Auf diese wird man im Kapitel über die Ergebnisse der qualitativen Analyse genauer eingehen.

In den nächsten Abschnitten werden die Ergebnisse der detaillierten Analysen nach Art der KS dargestellt.

Die direkten KS wurden zu einem relativ hohen Prozentsatz in der mündlichen Prüfung auf Deutsch genutzt. Im Vergleich zu den anderen KS wurden die direkten KS zu 44% benutzt bzw.

51 Mal insgesamt. Die Verwendung der direkten KS war unterschiedlich, d.h. die Probanden haben sie je nach Sprachkontext eingesetzt. Auffällig war die Verwendung der KS „Ersetzen/Aufgeben des Kommunikationsziels“. Diese KS wurde mit Abstand am häufigsten genutzt, und zwar 21 Mal bzw. im Vergleich mit anderen direkten KS zu 41%. Die vollständigen Ergebnisse der quantitativen Analyse des Gebrauchs der direkten KS werden in der folgenden Tabelle gezeigt.

Tabelle 1: Die Verwendung der direkten KS beim Sprechen auf Deutsch

Direkte KS	Anzahl	Prozentsatz
das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels	21	41
Selbstreparatur	9	18
L1/L3 Transfer	6	12
Mimik/Gestik	6	12
Paraphrase	4	8
Murmeln	2	4
Annäherung	1	2
Verwendung ähnlich klingender Wörter	1	2
Verwendung von Allzweckwörtern	1	2
Insgesamt:	51	100

Wie der obigen Tabelle zu entnehmen ist, wurden verschiedene direkte KS beim Sprechen auf Deutsch von den Germanistikstudierenden benutzt. Die am meisten genutzte direkte KS ist, wie schon erwähnt, „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“, die am zweithäufigsten benutzte direkte KS war „Selbstreparatur“, die 18% der gesamten Verwendung der direkten KS in der Forschung bildet. Diese KS war in verschiedenen Situationen zu bemerken, worüber mehr im Teil mit den Ergebnissen der qualitativen Analyse gesagt wird. Die direkte KS „L1/L3 Transfer“ wurde genau so oft wie „Mimik/Gestik“ genutzt, und zwar je 6 Mal, dies entspricht einem Prozentsatz von je 12%. Die anderen genutzten direkten KS waren: „Paraphrase“, „Murmeln“, „Annäherung“, „Verwendung ähnlich klingender Wörter“ und „Verwendung von Allzweckwörtern“. Diese KS konnten nur vereinzelt in den Transkripten gefunden werden und haben keinen großen Einfluss auf die Kommunikation der Probanden gehabt. Alle anderen

direkten KS, die nicht genannt worden sind, konnten in den Transkripten nicht aufgefunden werden.

Die indirekten KS wurden von den Probanden beim Sprechen auf Deutsch am meisten benutzt. Der Prozentsatz von 49% bzw. 56 Verwendungen der indirekten KS zeugt von einer häufigen Verwendung dieser Art von KS. Die am meisten benutzte indirekte KS war „das Benutzen von Füllwörtern“, diese indirekte KS war bei allen Probanden vertreten und konnte in jedem Transkript vermehrt gefunden werden. Insgesamt wurde diese indirekte KS 44 Mal benutzt, dies macht im Vergleich zu den anderen benutzten indirekten KS einen Prozentsatz von 77% aus. Die vollständigen Ergebnisse bezüglich der indirekten KS können in der folgenden Tabelle gesehen werden.

Tabelle 2: Die Verwendung der indirekten KS beim Sprechen auf Deutsch

Indirekte KS:	Anzahl	Prozentsatz
das Benutzen von Füllwörtern	44	79
Wiederholung	10	18
verbale Strategiemarker	2	4
Insgesamt:	56	100

Wie der obigen Tabelle zu entnehmen ist, wurden nur 3 Arten der indirekten KS in den Transkripten gefunden. Die große Mehrheit der Verwendung der indirekten KS besteht aus „der Nutzung von Füllwörtern“, von der auch der Prozentsatz von 79% zeugt. Die indirekte KS „Wiederholung“ macht 18% der insgesamten Nutzung der KS aus und „verbale Strategiemarker“ wurden nur vereinzelt in zwei separaten Transkripten gefunden. Diese KS ist das Schlusslicht der Tabelle mit dem Prozentsatz von 4% der insgesamten Verwendung der indirekten KS beim Sprechen auf Deutsch. Andere indirekte KS wurden in den Transkripten nicht gefunden und wurden in diese Tabelle auch nicht miteingebaut.

Die Interaktionsstrategien sind die Art von KS, die von den Probanden mit Abstand am wenigsten benutzt wurden. Dies hatte zur Folge, dass aus diesem Bereich sehr wenige Daten vorliegen. Es wurden vereinzelt Interaktionsstrategien in den Transkripten gefunden, deren Gebrauch sich sehr spezifisch auf die Sprechsituation ausgewirkt hat. Die vollständigen

Ergebnisse zur Verwendung der Interaktionsstrategien können in der folgenden Tabelle gesehen werden.

Tabelle 3: Die Verwendung der Interaktionsstrategien beim Sprechen auf Deutsch

Interaktionsstrategien:	Anzahl	Prozentsatz
indirekter Hilfsappel	5	63
Bitte um Wiederholung	1	13
Bitte um Bestätigung	1	13
Bitte um Klärung	1	13
Insgesamt:	8	100

Mit deutlichen 63% der insgesamten Nutzungen der Interaktionsstrategien befindet sich die KS „indirekter Hilfsappel“ an erster Stelle. Die darauffolgenden KS wurden vereinzelt in den Transkripten gefunden und bilden jeweils 13% der insgesamten Nutzung der Interaktionsstrategien in der Kommunikation auf Deutsch. Andere Interaktionsstrategien wurden in den Transkripten nicht gefunden und wurden in diese Analyse auch nicht miteinbezogen.

3.3.1.2 Der Gebrauch der Kommunikationsstrategien beim Sprechen auf Englisch

Die Ergebnisse der Verwendung der KS beim Sprechen auf Englisch sind viel deutlicher als die Ergebnisse der Verwendung der KS beim Sprechen auf Deutsch. Zum einen beträgt die Anzahl der insgesamt genutzten KS beim Sprechen auf Englisch 150. Diese Zahl bezieht sich auf alle drei Kategorien der KS, deren Anzahl und Prozentsatz in der Abbildung 2 gezeigt werden.

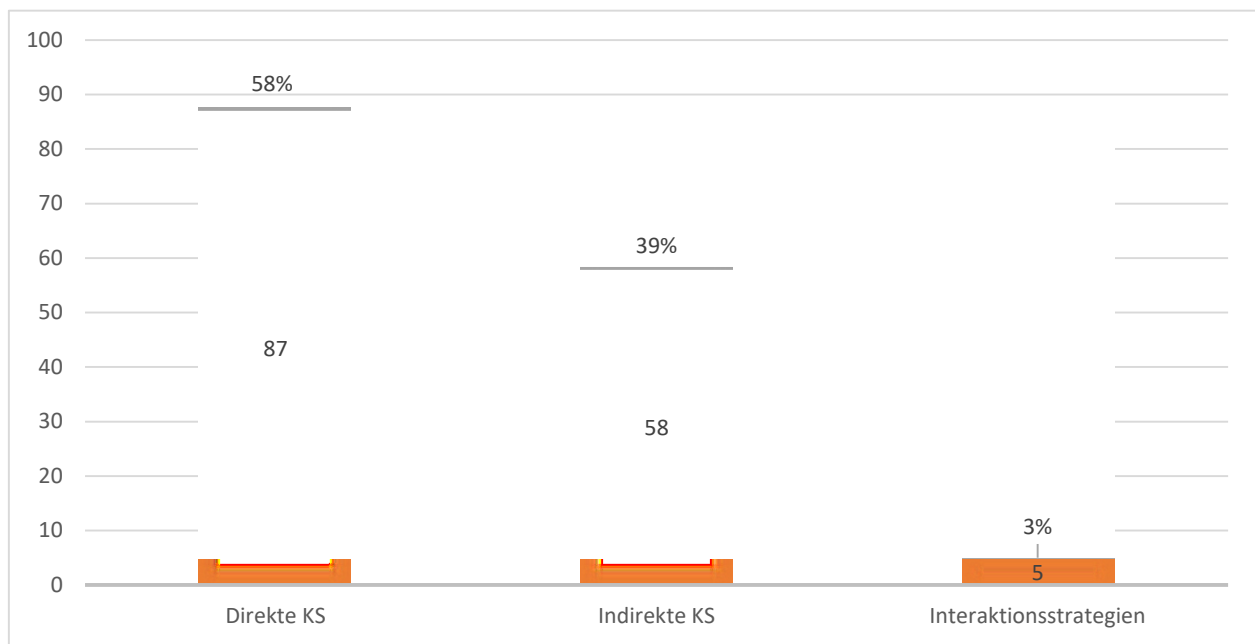


Abbildung 2: Die Verwendung der KS beim Sprechen auf Englisch

Wie der Abbildung 2 zu entnehmen ist, wurden die direkten KS deutlich öfter benutzt als die anderen beiden Arten der KS. Der Prozentsatz von 58% der insgesamt Anzahl der genutzten KS zeugt von einer vermehrten Nutzung der direkten KS im Vergleich zu den indirekten KS, die mit einem Prozentsatz von 39% als zweithäufigste Art der KS erkannt werden. Die Interaktionsstrategien wurden von den Probanden auch beim Sprechen auf Englisch am wenigsten benutzt. Die Anzahl von insgesamt 5 Nutzungen bestätigt die hauptsächlich monologische Sprechsituation. Die detaillierten Analysen nach Art der KS werden im Folgenden erläutert.

Wie bereits gesagt, wurden **die direkten KS** am häufigsten beim Sprechen auf Englisch benutzt. Die Anzahl der insgesamt genutzten direkten KS ist 87 und dies macht einen Prozentsatz von 58% der insgesamt genutzten KS aus. Die am häufigsten benutzte direkte KS war „Mimik/Gestik“ mit 33% der insgesamt genutzten direkten KS, anders als beim Sprechen auf Deutsch, wo diese nur 12% der insgesamt genutzten direkten KS ausmacht. Mit 21% folgt die KS „Selbstreparatur“, die auch im Deutschen als zweithäufigste direkte KS aufkommt, jedoch mit einem Prozentsatz von insgesamt 18% der insgesamt genutzten direkten KS. Andere häufig genutzte direkte KS sind „Murmeln“ mit einem Prozentsatz von 20%, „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“ mit 14% und „Paraphrase“ mit 7%. Die vollständigen Ergebnisse der quantitativen Analyse der Verwendung der KS beim Sprechen auf Englisch werden in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Tabelle 4: Die Verwendung der direkten KS beim Sprechen auf Englisch

Direkte KS:	Anzahl	Prozentsatz
Mimik/Gestik	29	33
Selbstreparatur	18	21
Murmeln	17	20
das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels	12	14
Paraphrase	6	7
Code-Switching	2	2
Verwendung von Allzweckwörtern	2	2
L1/L3 Transfer	1	1
Insgesamt:	87	100

Wie der Tabelle 4 zu entnehmen ist, wurden hauptsächlich die KS „Mimik/Gestik“ genutzt. Dies könnte eine Folge von einem Wohlfühl während des Sprechens gewesen sein. Da die Mehrheit der Probanden gesagt hat, dass sie sich in der Kommunikation auf Englisch deutlich wohler fühlen. Eventuell wollten die Probanden ihre sprachlichen Äußerungen mit diesen KS verstärken und zu einer entspannten Sprechsituation beitragen.

Beim Vergleich der Verwendung der direkten KS beim Sprechen auf Deutsch und Englisch, kann bemerkt werden, dass mehr oder weniger die Nutzung der gleichen KS dominiert. Einen großen Unterschied macht die Nutzung der KS „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“. Diese KS wurde beim Sprechen auf Deutsch mit Abstand am häufigsten genutzt, wobei sie beim Sprechen auf Englisch nicht so häufig benutzt worden ist, jedoch mit einem Prozentsatz von 14% der insgesamt genutzten direkten KS in einem sicheren Mittelbereich liegt.

Die indirekten KS sind die Art von KS, die am zweithäufigsten beim Sprechen auf Englisch benutzt worden sind. Der Prozentsatz von 39% der insgesamt genutzten KS zeugt von einer hohen Nutzungsrate und kann auf keinen Fall ignoriert werden. Die am häufigsten benutzte indirekte KS ist, wie im Deutschen, „das Benutzen von Füllwörtern“ mit einem Prozentsatz von 53% der insgesamt genutzten indirekten KS. Die zweithäufigste indirekte KS im Englischen ist „Wiederholung“ mit einem Prozentsatz von 47% der insgesamt genutzten indirekten KS. Die

folgende Tabelle zeigt die vollständigen Ergebnisse der Verwendung der indirekten KS beim Sprechen auf Englisch.

Tabelle 5: Die Verwendung der indirekten KS beim Sprechen auf Englisch

Indirekte KS:	Anzahl	Prozentsatz
das Benutzen von Füllwörtern	31	53
Wiederholung	27	47
Insgesamt:	58	100

Wie der obigen Tabelle zu entnehmen ist, sind die beiden bereits erwähnten indirekten KS, die einzigen, die auch benutzt worden sind. Im Gespräch auf Deutsch wurden auch „verbale Strategiemarker“ genutzt, jedoch zu einem geringen Prozentsatz von 4%, daher ist dies auch kein gravierender Unterschied. Der größte Unterschied in der Verwendung der indirekten KS ist die vermehrte Verwendung der KS „die Benutzung von Füllwörtern“ von den Probanden beim Sprechen auf Deutsch, mit einem Prozentsatz von 79% ist dies deutlich mehr als der Prozentsatz der gleichen KS beim Sprechen auf Englisch. Beim Sprechen auf Englisch sind die beiden indirekten KS, „das Benutzen von Füllwörtern“ und „Wiederholung“, fast gleich oft benutzt worden, was beim Gebrauch des Deutschen nicht der Fall ist. Die anderen indirekten KS wurden von den Probanden nicht genutzt.

Die Interaktionsstrategien wurden von den Probanden in der Kommunikation auf Englisch, genauso wie in der Kommunikation auf Deutsch, sehr selten benutzt und machen einen geringen Prozentsatz der insgesamt genutzten KS aus. Der Prozentsatz der Nutzung der Interaktionsstrategien im Vergleich zu anderen Arten der KS beträgt 3%. In folgender Tabelle können die vollständigen Ergebnisse bezüglich der Interaktionsstrategien gesehen werden.

Tabelle 6: Die Verwendung der Interaktionsstrategien beim Sprechen auf Englisch

Interaktionsstrategien:	Anzahl	Prozentsatz
Spiegeln des Verstandenen	3	60
indirekter Hilfsappel	2	40
Insgesamt:	5	100

Im Gegensatz zum Gebrauch des Deutschen, wurden beim Gebrauch des Englischen deutlich weniger Arten von Interaktionsstrategien eingesetzt. Die Probanden haben in der

Kommunikation auf Deutsch insgesamt vier Arten von Interaktionsstrategien genutzt, die acht Mal in allen Transkripten vorkommen (siehe Tabelle 3). In der Kommunikation auf Englisch haben sie, wie in der obigen Tabelle bereits dargestellt, zwei Arten von Interaktionsstrategien benutzt und diese wurden insgesamt fünf Mal in allen Transkripten erkannt. Andere Interaktionsstrategien wurden in den Transkripten nicht erkannt.

3.3.1.3 Fazit

Abschließend kann man zu den Ergebnissen der quantitativen Analyse sagen, dass die Verwendung der KS in beiden Sprachen relativ homogen ist bzw. es gibt keine größeren Abweichungen, was die Sprache angeht und alle Probanden haben mehr oder weniger die gleichen KS genutzt, obwohl in verschiedenen Sprechsituationen.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Probanden beim Sprechen auf Englisch mehr KS verwendet haben, bzw. mehrere Male, nämlich 35 Mal öfter als beim Sprechen auf Deutsch. Jedoch wurden im Gespräch auf Deutsch mehr Arten von KS eingesetzt. Beim Sprechen auf Deutsch wurden neun direkte KS, drei indirekte KS und vier Interaktionsstrategien genutzt. Beim Sprechen auf Englisch wurden acht direkte KS, zwei indirekte KS und zwei Interaktionsstrategien gefunden. Daher kann man sagen, dass die Probanden im Deutschen auf verschiedene KS zurückgegriffen haben, jedoch haben sie im Englischen die KS öfter genutzt. Ein weiterer Unterschied ist dieser, dass die Probanden im Deutschen am meisten indirekte KS genutzt haben, und zwar in einem Prozentsatz von 49%. Im Englischen haben sie direkte KS am meisten genutzt, der Prozentsatz deren Nutzung liegt bei 58%.

Neben vielen Unterschieden im Gebrauch der KS in zwei Fremdsprachen, bestehen auch viele Ähnlichkeiten. Interaktionsstrategien wurden in beiden Sprachen zu einem geringen Prozentsatz genutzt, nämlich 7% im Deutschen und 3% im Englischen. Dies ist im Vergleich zu den anderen beiden Arten der KS sehr gering und die Interaktionsstrategien konnten in den Transkripten der Gespräche in beiden Sprachen nur vereinzelt gefunden werden. Des Weiteren ist eine wichtige Gemeinsamkeit des Gebrauchs der KS in beiden Sprachen die Nutzung der indirekten KS, die beim Sprechen auf beiden Sprachen, die am häufigsten benutzte KS sind.

Das folgende Kapitel befasst sich mit der qualitativen Analyse der erhobenen Daten.

3.3.2 Die Ergebnisse der qualitativen Analyse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der qualitativen Analyse der Forschung vorgestellt. Genauer gesagt, dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Analyse der Nutzung der KS jedes Probanden. Die Nutzungen der KS jedes Probanden werden in Bezug auf die Sprechsituation und bestimmte Merkmale der Probanden analysiert. Ein Vergleich der Verwendung der KS in zwei Fremdsprachen wird auch hervorgehoben.

3.3.2.1 Proband 1

Proband 1 (P1) ist ein männlicher Student des ersten Jahres des Bachelorstudiums. Laut seiner eigenen Aussage fühlt er sich in der Kommunikation auf Englisch deutlich wohler als in der Kommunikation auf Deutsch. Seine Einstellung zu Sprechaufgaben war in beiden mündlichen Prüfungen sehr positiv und er war offen für die Kommunikation. Seine Nutzungen der KS in der jeweiligen Prüfung war jedoch sehr unterschiedlich. Im Gespräch auf Englisch, hat P1 deutlich mehr KS genutzt, hauptsächlich direkte KS, wie z.B. „Selbstreparatur“, „Murmeln“, „Mimik/Gestik“ usw. Indirekte KS wurden von P1 auch genutzt, hauptsächlich „Wiederholungen“. Interaktionsstrategien hat er in der Kommunikation auf Englisch nicht genutzt. Im Vergleich zum Deutschen, hat P1 im Englischen deutlich mehr und verschiedene Arten von KS benutzt. Im Deutschen hat er vereinzelt direkte und indirekte KS benutzt. Jedoch hat P1 im englischen Interaktionsstrategien angewandt. „Indirekte Hilfsappele“ konnten zwei Mal bei P1 festgestellt werden. Das interessante bei P1 war die Nutzung von „L1/L3 Transfer“ und „Code-Switching“, da er einer von zwei Probanden war, der diese genutzt hat. Daher werden jetzt diese Situationen kurz vorgestellt. P1 hat in Gesprächen auf beiden Sprachen zwei Mal die direkte KS „L1/L3 Transfer“ angewandt. Das erste Mal hat er das englische Wort *Accessoires* im Gespräch auf Deutsch benutzt und das zweite Mal den kroatischen Begriff *proces* beim Sprechen auf Englisch. Der Kontext des KS-Gebrauchs und die Sprechsituationen können aus den folgenden Ausschnitten aus den Transkripten besser verstanden werden:

Beispiel 1:

„ehm und der Gebrauch von Echtpelz in der Modeindustrie ist + so etwas wie eine Norme + ehm also das macht man wie **Accessoires** oder auf dem ehm Aussehen“

Beispiel 2:

„from + plastic ehh because they already went through the whole **proces** of animal /krulti:/, PETA, X.“

Wie in den obigen Beispielen zu sehen ist, wurden diese KS in Situationen eingebaut, in welchen P1 über ein bestimmtes Thema gesprochen hat. Obwohl der englische Begriff für das Wort „Prozess“ sehr dem kroatischen Begriff ähnelt, wurde von P1 klar und deutlich die kroatische Betonung und Aussprache angewandt. Die Nutzung dieser KS kann verschiedene Gründe haben. Der wahrscheinlichste Grund ist, dass P1 sich in diesem Thema nicht auskennt und er deshalb zu den KS gegriffen hat. Der Wortschatz zu diesem Thema kann unbekannt sein und deshalb hat er versucht auf anderem Wege seine sprachliche Intention zu vermitteln. Eine weitere Besonderheit bei P1 war die Nutzung der direkten KS „Code-Switching“ beim Sprechen auf Deutsch. Obwohl diese sehr dem Sprachverhalten aus den obigen Beispielen ähnelt, hat P1 beim Sprechen auf Deutsch mit der KS „Code-Switching“ auf den englischen Begriff für „Umweltfreundlich“ zurückgegriffen. Diese sprachliche Situation ist in dem folgenden Beispiel zu sehen:

Beispiel 3:

„also man kann auch + keine *Eco-friendly* oder tier tier tier tierfreie Pelzmantel machen.“

Dies lässt den Schluss zu, dass P1 wegen dem Ressourcendefizit in der Zielsprache öfter andere Sprachen benutzt hat, bzw. die KS „L1/L3 Transfer“ und „Code-Switching“ öfter angewandt hat als die anderen Probanden. Über diese Aufteilung der KS und die Nutzung kann spekuliert werden, da jede sprachliche Situation unterschiedlich ist.

Die anderen genutzten KS von P1 wurden auch von den anderen Probanden angewandt.

3.3.2.2 Probandin 2

Die Probandin (P2) hat an der mündlichen Paarprüfung mit P1 teilgenommen. Sie ist ebenfalls Studentin des ersten Jahres des Bachelorstudiums. Ihre Kommunikation haben einige KS ausgezeichnet, deren Nutzung sowohl im Deutschen als auch im Englischen sehr ähnlich war. Das besondere an P2 ist die Nutzung der Interaktionsstrategien, zu denen am Ende dieses Unterkapitels mehr gesagt wird.

Die Nutzung der KS von P2 war in beiden Sprachen ausgeglichen. Sie hat in beiden Sprachen hauptsächlich die gleichen Arten der KS genutzt und Kommunikationsprobleme gleichermaßen geregelt. Dies kann von einem gleichrangigen Sprachniveau zeugen. Die direkten und indirekten KS, die die Kommunikation von P2 geprägt haben, waren die folgenden: „das

Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“, „Selbstreparatur“ und „das Benutzen von Füllwörtern“. Diese KS wurden in allen Äußerungen von P2 gefunden. Das interessante an P2s Kommunikation war die Nutzung der Interaktionsstrategien. Obwohl diese Strategien, wie oben schon gesagt, nur vereinzelt in den Transkripten gefunden worden sind, wurden diese wenigen Nutzungen hauptsächlich von P2 getätigt. Die Interaktionsstrategien, die P2 genutzt hat, waren die folgenden: „indirekter Hilfsappel“, „Bitte um Klärung“ und „Bitte um Wiederholung“. Die folgenden Beispiele spiegeln die Nutzung der jeweiligen Interaktionsstrategie:

Beispiel 4:

„ehhm kannst du es wiederholen?“

Beispiel 5:

„ehm what do you think ehh should it be banned?“

Beispiel 6:

„ja das ist sie sind nicht selbstbewusst, und sie haben innere Probleme [sieht zum anderen Proband]

[andere Proband]: ja

sie akzeptieren sich nicht [sieht zum anderen Proband]“

Wie den obigen Beispielen zu entnehmen ist, wurden die Interaktionsstrategien von P2 bei offensichtlichen Problemen in der Kommunikation genutzt. Deren Einsatz hat den Gesprächspartner gezwungen, sich entweder zum Thema erneut zu äußern oder die ursprüngliche Aussage umzuformulieren.

3.3.2.3 Proband 3

Proband 3 (P3) ist ein Student des dritten Jahres des Bachelorstudiums. Laut seinen Angaben fühlt er sich in der Kommunikation auf Deutsch wohler und wird nervös, wenn er auf Englisch sprechen soll. Beim Vergleichen seiner mündlichen Produktion in beiden Sprachen können deutliche Unterschiede festgestellt werden. Zum einem, verwendet P3 beim Sprechen auf Englisch deutlich mehr Arten von KS, aber er verwendet sie auch öfter als beim Sprechen auf Deutsch. Die KS „Selbstreparatur“ und „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“ werden im Englischen am meisten verwendet. Die Benutzung dieser KS ist nicht außergewöhnlich und diese Art der Nutzung kann auch bei den anderen Probanden aufgefunden

werden. Der gravierendste Unterschied im Gebrauch der KS in den zwei Sprachen liegt in der Verwendung der KS „Mimik/Gestik“. Diese wurde in der Kommunikation auf Englisch deutlich am öftesten benutzt, wobei diese KS in der Kommunikation auf Deutsch von P3 gar nicht genutzt worden ist. „Mimik/Gestik“ wurden von P3 hauptsächlich zur Betonung des Gesagten angewandt, wie in den folgenden Beispielen zu sehen ist:

Beispiel 7:

„my hobbies will need to study and to pass all the exams [hand gesture] + in my free time ehh I do ++ many of things [mimics], I play [hand gesture] ehh football“

Beispiel 8:

„of course I wouldn't ehm [hand gesture] judge a person by their clothing but + I would say to that friend or to that person that + it [hand gesture] + isn't good and that they can use something + ehh else“

Des Weiteren ist die Nutzung von der KS „Code-Switching“ bei P3 bemerkenswert. Er hat diese KS auch nur beim Sprechen auf Englisch benutzt. Die Nutzung dieser KS in dieser Sprechsituation kann klar auf ein Ressourcendefizit zurückgeführt werden. Der Proband hat diese KS nur dann genutzt, wenn er das gewünschte Wort oder Phrase aus seiner Muttersprache in das Englische übertragen wollte. Dies ist in dem folgenden Beispiel zu bemerken:

Beispiel 9:

„my hobbies will need to study and to pass all the exams [hand gesture] + in my free time ehh I do ++ many of things [mimics], I play [hand gesture] ehh football + I [looks at other participant] ++ go to ehh *ne znam* [chuckles]

[all chuckle]

[...]

Ee jest.“

Andere Nutzungen der KS des P3 waren nicht sonderbar und wurden daher nicht detaillierter analysiert.

3.3.2.4 Probandin 4

Die Probandin 4 (P4), deren Nutzung der KS in diesem Unterkapitel beschrieben wird, ist Studentin des dritten Jahres des Bachelorstudiums. Sie hat zusammen mit P3 an den

Forschungen teilgenommen. P4 hat angegeben, dass sie sich in der Kommunikation auf Deutsch besser zurechtfindet als auf der Kommunikation auf Englisch.

P4 hat in beiden Sprachen fast die gleichen KS benutzt. Es gab nur geringe Unterschiede in der Nutzung, jedoch haben diese den Sprachverlauf nicht geändert. Am häufigsten wurden „Füllwörter“ und „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“ von P4 benutzt. Der einzige Unterschied, der wichtig zu erwähnen ist, wäre die Anzahl der Aussagenabbrüche bzw. die Nutzung der KS „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“. Diese wurden nämlich beim Sprechen auf Englisch öfter benutzt als beim Sprechen auf Deutsch. Dies kann von einer Unsicherheit in der Kommunikation auf Englisch zeugen, jedoch waren die Nutzungen der anderen KS ähnlich, daher kann kein Fazit über die Unterschiede in ihrem Gebrauch von KS in zwei Fremdsprachen gezogen werden.

Ein interessanter Aspekt der Nutzungen der KS bei P4 war die Nutzung der KS „L1/L3 Transfer“ beim Sprechen auf Englisch. P4 hat anstatt der deutschen Begriffe, lexikalischen Entlehnungen verwendet. Dies wird in den folgenden Beispielen gezeigt:

Beispiel 10:

„okay, meine Aussage ist, dass Pelzmäntel ehh nicht getragen oder hergestellt werden sollten. Meiner Meinung nach ist das vollkommen korrekt ehh da es sehr viele Alternativen gibt zu + Echtpelz. und ehh der ehh Fakepelz [Anführungszeichen] sozusagen ist genau so gut wie der Echtpelz“

Beispiel 11:

„ja natürlich also, weil es eigentlich keinen realen Grund gibt, um ehh Echtpelz herzustellen.“

Die Nutzung dieser beiden lexikalischen Entlehnungen kann auf einen Ressourcendefizit zurückgeführt werden oder P4 wollte ihren Redefluss nicht abbrechen. Die beiden Begriffe sind stark oder vollkommen vom Englischen abgeleitet. Dies ist besonders interessant, da P4 gesagt hat, sie fühle sich in der Kommunikation auf Deutsch wohler. Die Verwendung der restlichen KS wurde nicht ins Detail beschreiben und analysiert, da die Verwendung dieser üblich war.

3.3.2.5 Proband 5

Proband 5 (P5) ist Student des zweiten Jahres des Diplomstudiums. Laut seiner Angaben fühlt er sich in der Kommunikation auf Englisch wohler als in der Kommunikation auf Deutsch. Dies

wurde aber nach der qualitativen Analyse seiner Kommunikation auf Deutsch und Englisch nicht bestätigt.

P5 hat in beiden Sprachen, mit nur wenigen Ausnahmen, die gleichen KS benutzt. Die am meisten genutzten KS von P5 sind: „das Benutzen von Füllwörtern“, „Wiederholungen“, „Mimik/Gestik“ und „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“. Die Nutzungen dieser KS werden in den folgenden Beispielen gezeigt:

Beispiel 12:

„ehh weil ich mein ganzes Leben /tehnih/ Technik gebraucht habe + und ich denke, dass ich ohne nicht leben + kann- ich kann aber ++ es, für mich wäre es viel viel schwieriger sein. eehm ++“

Beispiel 13:

„so I think that + everything in this world can be abused and as well as, as well as plastic surgery“

Beispiel 14:

„[hand gesture] ladies first“

Die einzigen Arten von KS, die beim Sprechen auf Englisch öfter benutzt worden sind als beim Sprechen auf Deutsch, sind Interaktionsstrategien. Die KS „Spiegeln des Verstandenen“ wurde ein paar Mal öfter in der Kommunikation auf Englisch benutzt, wobei diese in der Kommunikation auf Deutsch nicht benutzt worden ist. Beim Sprechen auf Deutsch wurde hingegen die KS „verbale Strategiemarker“ einmal benutzt und beim Sprechen auf Englisch nicht. Dies sind jedoch keine gravierenden Unterschiede, die auf keine Weise den allgemeinen Eindruck von seiner Sprachkompetenz und seinen Redefluss beeinflussen. P5 ist mit Abstand der Proband, der die ähnlichsten Ergebnisse in beiden Forschungen hat und derjenige, der in beiden Forschungen sehr entspannt und selbstbewusst aufgetreten ist.

Alles in Allem war der Gebrauch der KS von P5 nicht außerordentlich, d. h. er hat alle verwendeten KS in erwarteten Situationen eingesetzt.

3.3.2.6 Probandin 6

Die sechste Probandin (P6) hat zusammen mit P5 an der mündlichen Prüfung teilgenommen. Sie ist ebenfalls Studentin des zweiten Jahres des Diplomstudiums und behauptet, dass sie sich in der Kommunikation auf Englisch wohler fühlt.

Diese Aussage könnte man bei P6 auch für richtig halten, da sie beim Sprechen auf Deutsch deutlich mehr ressourcendefizitbezogene und zeitdruckbezogene KS verwendet hat als beim Sprechen auf Englisch. Im Englischen hat P6 fünf Arten von KS insgesamt benutzt, wobei sie im Deutschen insgesamt neun Arten benutzt hat. In beiden Sprachen wurden die folgenden KS genutzt: „Selbstreparatur“, „das Benutzen von Füllwörtern“, „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“, „Mimik/Gestik“ und „Wiederholung“. Diese wurden in beiden Sprachen mehr oder weniger gleich oft benutzt. Die anderen KS, die in der Kommunikation auf Deutsch benutzt worden sind, sind die folgenden: „Bitte um Bestätigung“, „indirekter Hilfsappell“, „Murmeln“ und „Verwendung ähnlich klingender Wörter“. Wie zu bemerken ist, hat P6 in der Kommunikation auf Deutsch auch Interaktionsstrategien genutzt, aber in der Kommunikation auf Englisch war dies nicht der Fall. Es folgen Beispiele für die Verwendung der Interaktionsstrategien bei P6.

Beispiel 15:

„..., dass jeder Mensch also eine Schönheitsoperation braucht aber wenn es für medizinische ehh + Gründe + ist, dann würde ich es erlauben. [schaut zum anderen Probanden]“

Beispiel 16:

„[der andere Proband]: ehm wie würdest du reagieren, wenn + jemand dir zum Beispiel etwas auch + auch aus Pelz ehh schenkt, zum Geburtstag oder sowas?

P6: mir?

[der andere Proband]: ja“

Die Nutzung von Interaktionsstrategien in der Kommunikation auf Deutsch kann als Bestätigung für die Unsicherheit von Probandin 6 in der dialogischen Kommunikation angesehen werden. Jedoch muss bemerkt werden, dass die Nutzung der Interaktionsstrategien sich in keinem großen Ausmaß in den beiden Sprachen unterscheidet und dies muss auch nicht als Indiz für Kommunikationsschwierigkeiten von Probandin 6 angesehen werden.

3.3.2.7 Fazit

Die Nutzungen der KS waren bei allen Probanden unterschiedlich, wie man den Ergebnissen der qualitativen Analyse entnehmen konnte. Einerseits wurden sehr viele Ähnlichkeiten gefunden und die Sprechsituationen, in denen einige KS genutzt worden sind, waren größtenteils sehr ähnlich. Andererseits gab es auch viele Unterschiede zwischen den Nutzungen

und Arten der genutzten KS. Die Ergebnisse der qualitativen Analyse können als keine Regelmäßigkeiten oder Faustregel angesehen werden, da viele persönliche Faktoren eine Rolle beim Gebrauch der KS in dieser Forschung gespielt haben. Diese Ergebnisse sollen als Art einer Reihe von kleineren Fallstudien angesehen werden, die die Besonderheiten des Gebrauchs von KS bei sechs Anglistik- und Germanistikstudierenden zeigen.

3.4 Diskussion

Das Ziel dieser Forschung war es, die Verwendung der KS bei Germanistik- und Anglistikstudierenden zu erforschen. Die vorgestellten Ergebnisse konnten teilweise oder vollständige Antworten auf die gestellten Forschungsfragen bieten.

Die erste Forschungsfrage lautete: „Welche Kommunikationsstrategien werden von Germanistik- und Anglistikstudierenden am meisten benutzt?“. Die am häufigsten verwendeten KS unter Germanistik- und Anglistikstudierenden beim Sprechen auf Deutsch waren: „das Benutzen von Füllwörtern“ als zeitdruckbezogene Strategie und „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“ als ressourcendefizitbezogene Strategie. Beim Sprechen auf Englisch wurde ebenfalls die KS „das Benutzen von Füllwörtern“ als zeitdruckbezogene Strategie am häufigsten verwendet und die KS „Mimik/Gestik“ als ressourcendefizitbezogene Strategie. In der Kommunikation auf Englisch sind auch die KS: „Selbstreparatur“, „Murmeln“ und „Wiederholung“ wichtig zu erwähnen. Interaktionsstrategien wurden auch in beiden Fremdsprachen verwendet, am häufigsten die Strategie „indirekter Hilfsappel“. Somit wurde die erste Hypothese, dass Germanistik- und Anglistikstudierende direkte KS am meisten benutzen, darunter an der häufigsten Übersetzung, Code-Switching und das Aufgeben des Kommunikationsziels, nur zum Teil bestätigt. Direkte KS wurden nur beim Sprechen auf Englisch am häufigsten und „das Ersetzen/Aufgeben des Kommunikationsziels“ wurde in der Kommunikation auf beiden Sprachen häufig benutzt, jedoch wurden Übersetzungen und die KS „Code-Switching“ nur vereinzelt in den Transkripten gefunden. Im Vergleich mit der Forschung aus dem Jahr 2012, die von Tan Kim Hua in Malaysia durchgeführt worden ist, die im Kapitel 2.3 vorgestellt wurde, kann bemerkt werden, dass sich die Ergebnisse in der quantitativen Analyse sehr ähneln. Die Nutzung der KS „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“ und „Selbstreparatur“ werden in beiden Forschungen oft benutzt. Der größte Unterschied liegt in der Verwendung der KS „Code-Switching“. Diese wurde in der Kim Huas Forschung am häufigsten benutzt, wobei sie in dieser Forschung nur vereinzelt vorkommt.

Die zweite Forschungsfrage lautet, wie folgt: „Gibt es einen Unterschied im Gebrauch der Kommunikationsstrategien, wenn Germanistik- und Anglistikstudierende monologisch und dialogisch sprechen?“. Auf diese Forschungsfrage kann man mit einem klaren „nein“ antworten. Der Gebrauch von Interaktionsstrategien, die charakteristisch für die dialogische Kommunikation sind, wurde sehr geringgehalten. Die vereinzelt genutzten Interaktionsstrategien können als kein Indiz für ein unterschiedliches Kommunikationsverhalten in der dialogischen Kommunikation angesehen werden. Daraus kann man schließen, dass die Verwendung der KS nicht mit der Art der mündlichen Produktion zusammenhängt. Die zweite Hypothese, dass es einen Unterschied im Gebrauch der KS gibt, wenn die Studierenden monologisch und dialogisch sprechen, kann somit auch nicht bestätigt werden.

Die dritte Forschungsfrage lautet: „Inwiefern unterscheidet sich der Gebrauch der KS in Bezug auf die Sprache der mündlichen Produktion?“. Auf diese Forschungsfrage wurde die Antwort anhand der Ergebnisse aus der qualitativen Analyse geantwortet. Wie in dem Kapitel 3.3.2 präsentiert worden ist, gab es viele Unterschiede in der Nutzung der KS in den beiden getesteten Sprachen. Dies konnte man vor allem bei Proband 3 und Probandin 6 feststellen. Obwohl sich alle Probanden geäußert haben, dass sie sich in der Kommunikation auf einer Sprache wohler fühlen als auf der anderen, konnten keine gravierenden Unterschiede diesbezüglich festgestellt werden. In manchen Fällen waren diese Aussagen sogar widersprüchlich. Man muss jedoch nochmals hinzufügen, dass die Auswahl und Nutzung der KS stark von der Sprechsituation beeinflusst werden kann. Nichtsdestotrotz werden die Ergebnisse der qualitativen Analyse als Antwort auf die dritte Forschungsfrage angesehen. Die dritte Hypothese, dass der Gebrauch der KS sehr individuell ist und daher auch Unterschiede in Bezug auf die jeweiligen Sprachen zu erwarten sind, wurde als einzige der drei Hypothesen als vollkommen bestätigt angesehen, da Unterschiede in der Nutzung der KS in beiden Analysetypen, bei mehr oder weniger allen Probanden festgestellt werden konnten. Dass Unterschiede in der Verwendung von KS in verschiedenen Sprachen bestehen, wurde auch von Šteko im Jahr 2019 bestätigt. Er kam zu dem Ergebnis, dass Studierende mehr indirekte KS im Deutschen als im Kroatischen verwenden.

Der nächste Schritt für weitere Untersuchungen auf diesem Feld wäre die Auswahl von mehr Probanden bzw. das Teilnehmen von mehreren Probanden, die nicht ausschließlich die gleichen Sprachen sprechen. Mit einem größeren Probandenkreis und einer größeren Sprachvielfalt könnte man mehr über die jeweiligen Unterschiede und Besonderheiten des Gebrauchs der KS

bei verschiedenen Menschengruppen/Persönlichkeitstypen erfahren und die Kommunikationssituationen, in denen KS verwendet werden, genauer analysieren. Ein anderer wichtiger Aspekt, der in zukünftigen Forschungen eingebaut werden kann, ist das Eintauchen in die Bewusstheit der Nutzung der KS. Ein Interview mit den Probanden nach der Forschung, könnte einen Einblick in die Bewusstheit und die wahren Gründe für die Nutzung der jeweiligen KS in den Sprechsituationen bieten. Dies kann man unmittelbar nach dem durchgeführten mündlichen Interview machen aber auch ein paar Wochen oder Monate später. Eine Möglichkeit wäre es auch, das mündliche Interview in verschiedenen Zeitabständen durchzuführen und die Ergebnisse miteinander zu vergleichen. Anhand dieser Forschung könnte auch bemerkt werden, dass die Studierenden der gleichen Fächer, aber verschiedenen Studienjahre, anders auf die jeweiligen Sprechsituationen reagieren. Dies könnte aber auch als individueller Unterschied angesehen werden. Mit weiteren Forschungen kann auch der Einfluss des Studierens einer Sprache auf die Auswahl und Verwendung der KS erforscht werden.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie man dieses Thema vertiefen kann. Dies ist auch sehr wichtig, da sehr viele Forscher der Meinung sind, dass die Vermittlung der KS sogar in den Unterricht an Schulen eingebaut werden soll. Laut einer von Maleki (2010) durchgeführten Studie ist das Unterrichten von KS pädagogisch wirksam, da die Interaktionsstrategien nach der Vermittlung effektiver und häufiger eingesetzt werden. KS sind förderlich für das Sprachenlernen, und Sprachlehrmaterialien mit KS sind effektiver als solche ohne KS. Das Training von KS und die mündliche Praxis im Allgemeinen wird von vielen Lehrern weltweit vernachlässigt, obwohl sich Maleki (2007) und viele andere einig sind, dass Sprachen am besten durch Interaktion gelernt werden. Dieses Problem der Ignoranz gegenüber der Relevanz von KS im Unterricht kann eventuell mit weiteren Forschungen auf diesem Gebiet gelöst werden.

3.5 Schlussfolgerung

Das Ziel dieser Arbeit war es die Forschung, die den Gebrauch der KS bei Germanistik- und Anglistikstudierenden als Thema hatte, vorzustellen. Auch wenn es viele Faktoren gibt, die eine Forschung der KS beeinflussen, zeigen die Ergebnisse dieser Forschung eine klare Verwendung von meist zeitdruckbezogenen Strategien und ressourcendefizitbezogenen Strategien. Die am meisten benutzten direkten KS im Deutschen waren „das Aufgeben/Ersetzen des Kommunikationsziels“, „Selbstreparatur“; die am häufigsten benutzten indirekten KS im Deutschen waren „das Benutzen von Füllwörtern“ und „Wiederholung“ und Interaktionsstrategien wurden sehr selten benutzt, am häufigsten „indirekter Hilfsappell“. Im Englischen wurden von den direkten KS „Mimik/Gestik“ und „Selbstreparatur“ am häufigsten benutzt; von den indirekten KS wurden, wie auch im Deutschen, „das Benutzen von Füllwörtern“ und „Wiederholung“ am häufigsten verwendet und Interaktionsstrategien wurden ebenfalls nur vereinzelt eingesetzt und zwar am häufigsten die KS „Spiegeln des Verstandenen“. Diese KS wurden in beiden Sprachen zu einem hohen Prozentsatz verwendet und sie wurden in den Gesprächen aller sechs Probanden gefunden.

Die geringe Verwendung der Interaktionsstrategien zeigt, dass es keinen großen Unterschied zwischen der Verwendung der KS beim monologischen und dialogischen Sprechen gibt. Die Verwendung der KS ist individuell und wird nur wenig von der Art der Kommunikation beeinflusst. Die Unterschiedliche Verwendung der KS in den beiden Sprachen ist sehr interessant. Obwohl manche Probanden sich schlechter in der einen Sprache einschätzen als in der anderen, haben die Ergebnisse teilweise das Gegenteil bewiesen. Dies ist ein interessanter Aspekt, der weiter erforscht werden kann, indem man das Bewusstsein der Probanden vom Gebrauch der KS erforscht und die wahren Gründe für die Nutzung der KS im gegebenen Moment findet. Diese Art von Forschung bietet viele Möglichkeiten für ein besseres Verstehen der Verwendung der KS.

Diese Forschung zeigt in der Tat, dass KS sehr präsent in der Kommunikation sind, da sie von allen Beteiligten genutzt worden sind. Ihr Gebrauch und ihre Funktion sollten noch weiter erforscht werden, damit man einen eventuellen Einsatz in den alltäglichen Unterricht in Absicht nehmen kann.

Literaturverzeichnis

- Agbatogun, A. O. (2014): Developing Learners' Second Language Communicative Competence through Active Learning: Clickers or Communicative Approach? *Educational Technology & Society*, 17 (2), S. 257–269.
- Bagarić Medve, V. (2012): *Komunikacijska kompetencija. Uvod u teorijske, empirijske i primijenjene aspekte komunikacijske kompetencije u stranome jeziku*. Filozofski fakultet. Osijek.
- Canale M., Swain M. (1980): Theoretical Bases of Communicative Approaches to Second Language Teaching and Testing. *Applied Linguistics* 1 (1), S. 1-47.
- Dörnyei Z., Scott M.L. (1997): Communication Strategies in a Second Language: Definitions and Taxonomies. *Language Learning* 47(1), S. 173-210.
- Fatt, J. P. T. (1991): Achieving Communicative Competence: The Role of Higher Education. *Higher Education*, 22 (1), S. 43-62
- Færch C., Kasper G. (1983): Plans and Strategies in Foreign Language Communication. In C. Faerch, G. Kasper (Hgs.), *Strategies in Interlanguage Communication*. New York: Longman, S. 20–60.
- Kim Hua, T. (2012): Communication Strategies Among EFL Students - An Examination Of Frequency Of Use And Types Of Strategies Used. *Journal of Language Studies*, 831 (12), S. 831-848
- Maleki, A. (2007): Teachability of communication strategies: An Iranian experience. *System* 35 (4), S. 583-594.
- Maleki, A. (2010): Techniques to Teach Communication Strategies. *Journal of Language Teaching and Research*, 1 (5), S. 640-646
- Reich, A. (2010): *Lexikalische Probleme in der lernersprachlichen Produktion. Communication Strategies Revisited*. Staffenburger Verlag.
- Rosas, M. (2016): L2 learners' use of communication strategies as affected by the task type. *Revista signos. Estudios de lingüística*, 51 (96), S. 107-131

Suter Tufeković, C. (2008): *Wie mehrsprachige Kinder in der Deutschschweiz mit Schweizerdeutsch und Hochdeutsch umgehen: Eine empirische Studie*. Bern: Peter Lang AG, Internationaler Verlag der Wissenschaften.

Šteko, M. (2019): *Zum Gebrauch der indirekten Kommunikationsstrategien durch fortgeschrittene DaF-Studierende*. Diplomarbeit. Filozofski fakultet. Osijek.

Whyte, S. (2019): Revisiting Communicative Competence in the Teaching and Assessment of Language for Specific Purposes. *Language Education & Assessment*, 2 (1), S. 1-19.

Young, R. (1992): Reviewed Work: Communication Strategies: A Psychological Analysis of Second-Language use by Ellen Bialystok. *Language*, 68 (4), S. 860

Anhang

Anhang 1: Aufgabenblätter - Deutsch

Aufgabenblatt für den Kandidaten A

Pelzmäntel sollten nicht hergestellt oder getragen werden.

- Der Gebrauch von Echtpelz in der Modeindustrie
- Möglichkeiten Echtpelz zu verbieten
- Alternativen für den Gebrauch von Tierpelz
- Tierquälerei

Für Ihren Vortrag haben Sie ca. 1 Minute Zeit.

Aufgabenblatt für den Kandidaten B

Der technische Fortschritt ist zu weit gegangen.

- Die Abhängigkeit der Menschen von der Technik
- Der Diebstahl und Missbrauch von Datensätzen
- Die Aussetzung unserer persönlichen Daten online
- Die Welt ohne Technik (Smartphones, Computer, Bankkarten, E-Mails etc.)?

Für Ihren Vortrag haben Sie ca. 1 Minute Zeit.

In diesem Teil werden Sie zwei Minuten lang miteinander sprechen.

Das Thema des Gesprächs lautet: **Schönheitsoperationen sollten verboten werden.**

Sie sollen miteinander über Vorteile und Nachteile sprechen.

Anhang 2: Aufgabenblätter - Englisch

Topic for candidate A

Fur coats shouldn't be produced nor worn.

- The usage of real fur in the Fashion industry
- The possibility to ban the production of authentic fur coats
- Alternatives for real fur
- Animal cruelty

You have 1 Minute for your presentation.

Topic for candidate B

The technological advancement has gone too far.

- The dependence of nowadays technology
- Data theft and abuse of your data
- The exposure of personal data online
- A world without Technology (Smartphones, Computers, Bankcards, E-Mails etc.)

You have 1 Minute for your presentation.

In this part, you will talk to each other for 2 minutes.

*The topic of the discussion is: **Plastic surgery should be banned.***

Discuss the pros and cons.

Anhang 3: Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Forschung

Informirani pristanak studenata za sudjelovanje u istraživanju

Istraživanje: Svjesnost o korištenju komunikacijskih strategija

Poštovani,

budući da nam je Vaša dobra informiranost o sudjelovanju u ovom istraživanju vrlo značajna, molimo Vas da ispunite ovaj obrazac.

Je li Vam objašnjena svrha istraživanja?	DA	NE
Jeste li dobili odgovarajuće informacije o istraživanju?	DA	NE
Jeste li bili obaviješteni da su svi podatci koje navedete povjerljivi i bit će iskorišteni isključivo za svrhe istraživanja?	DA	NE
Jeste li razumjeli da je Vaše sudjelovanje dobrovoljno i da možete odustati od sudjelovanja?	DA	NE
Pristajete li sudjelovati u ovom istraživanju?	DA	NE

Ime i prezime: _____

Potpis: _____ Datum: _____

Anhang 4: Transkriptionsregeln

P	Prüfer
S1, S2	identifizierter Schüler
+, ++,+++	Pause (sehr kurze Pause, kurze Pause, lange Pause)
?	steigende Intonation
.	fallende Intonation
,	gleichbleibende Intonation
;, ::, :::	ein oder mehrere Doppelpunkte bezeichnen die Lautverlängerung
uh, er, eh/uhh, eh, uhh	Zögern, längeres Zögern

A-ha, A-hm	murmelnde Zustimmung
<i>kursiv</i>	auf Kroatisch/Englisch gesagt
fettdruck	betontes Wort
Auf-	ein nicht zu Ende ausgesprochenes Wort
X	unverständliches Wort
XX	unverständliche Phrase
X-X	unverständliche längere Äußerung
//	phonetische Transkription
()	nicht phonetische Transkription
	Kein Punkt am Satzende bedeutet, dass der Satz unterbrochen/nicht beendet ist.
[]	Kommentar
*	Keine Transkription an dieser Stelle

Anhang 5: Die vollständigen Transkripte

Transkript 1:

Der Gebrauch von Kommunikationsstrategien

1. Jahr Bachelorstudium: Teilnehmer 1 (weiblich, T1), Teilnehmer 2 (männlich, T2)

Forscher: Anamarija Vidaković

F: so, hallo und willkommen zu unserer Forschung + ehh Ich danke euch vielmals, dass ihr mitmacht. eehm die Forschung ist über Kommunikationsstrategien bei Studenten und die werden wir auch erforschen und fürs erste würde ich euch bitten euch vorzustellen. würdest du anfangen bitte?

T1: ja, ich heiße [Vor- und Nachname] + ich komme aus [Stadtname] aber ich studiere hier in [Stadtname] + ich studiere Zweifachstudium + Englisch und Deutsch + eeh ich bin 19 Jahre alt + und ++ ich bin zufrieden mit meinem Studium [lacht].

F: okay super, und du?

T2: ich bin X [Vor- und Nachname], ich komme aus [Stadtname] + ich studiere auch in [Stadtname] Zweifachstudium, erstes Jahr erstes Jahr e- Englisch und deutsche Literatur.

F: okay super. * fürs erste werden wir mit der ersten Aufgabe anfangen, jeder von euch bekommt ein Thema über das ihr bitte spricht. eeh ihr könnt eure meinung äußern, pro contra was ihr wollt. der andere hört zu und stellt eine Frage am Ende ++ des Gesagten und das machen wir nochmals also jeder bekommt Frage und Antwort eeh hier sind eure Themen [stellt Themen vor die Teilnehmer]. Ihr bekommt auch Papier und Stift [stellt Papier und Stift vor die Teilnehmer], wenn ihr euch Notizen machen müsst. bitte. und eure Minute beginnt jetzt.

*

F: okay, eure Zeit ist um, würdest du bitte anfangen T2.

T2: ja also + ich habe die Frage bekommen + Pelzmantel sollte nicht hergestellt oder getragen werden. ++ ehm als aller erstes es ist tierquälerei + weil + manche tiere muss man töten um den Pelz zu bekommen und + man kann es auf keine andere weise bekommen von den Tieren + ehm und der Gebrauch von Echtpelz in der Modeindustrie ist + so etwas wie eine Norme + ehm also das macht man wie accessories oder auf dem ehm Aussehen und die Shirts und Mantel und alles. + ehm man kann Echtpelz nicht verbieten + ehm weil es ist zu einem zu + es ist zu groß geworden um es zu verbieten können ++ ehh bis jetzt gibt es noch keine Alternativen für den Gebrauch von dem Tierpelz + also man kann auch + keine Eco-friendly oder tier tier tier tierfreie Pelzmantel machen.

F: a-hm, T1 deine Frage.

T1: Wie würdest du die Leute überzeugen, dass sie es nicht kaufen und nutzen? Was würdest du machen persönlich?

T2: Ich würde ihnen vor allem erstens zeigen wie es aussieht + wenn man von den Tieren das Pelz wegnimmt und sie tötet.

F: a-hm okay, T1 dein Thema bitte.

T1: meine Thema ist der technische Fortschritt ist zu weit gegangen ++ und + ich muss sagen, dass + eh heutzutage sind die Leute abhängig von Technologie + und es ist sehr wichtig geworden + und heutzutage kann man ohne Technologie nicht mehr Leben + und aber es könnte auch gefährlich sein und man muss achten was man + veröffentlicht + weil ehh es könnte ehh weil man + weil ehh die Leute können unsere Daten ehh ehh verkaufen zu ehh zu eh unbekannte

Personen und missbrauchen aber + ehh aber trotzdem kann man + nicht mehr ehh das Leben ohne es nicht mehr vorstellen.

F: okay Danke, diene Frage bitte.

T2: Wie findest du für den Missbrauch der Technologie auf + ehm keine kluge Weise also Informationen auspüren oder so etwas?

T1: ehhm kannst du es wiederholen? [beide lachen]

T2: Was denkst du von dem Missbrauch der Technologie?

T1: Meiner Meinung ist es ehh so schlecht und man muss viel denken darüber man muss sich informieren und + man muss viel denken.

F: okay danke. das wars für die erste Aufgabe, ich nehme das nur kurz [nimmt Blätter vor den Teilnehmern], okay für die zweite Aufgabe bekommt ihr ein Thema über das ihr gemeinsam sprechen sollt ehm ihr könnt es euch anschauen und ein bisschen darüber nachdenken, dieses mal müsst ihr euch selber entscheiden wer anfängt zu sprechen und wie ihr euch abwechselt.

*

F: okay wir fangen an, bitte.

T1: unsere Thema ist Schönheitsoperationen sollten verboten werden oder nicht und ehh es gibt viele ehh sowohl die gute und die schlechte Seite der Schönheitsoperationen und was denkst du über Schönheitsoperationen? Ist es gut oder nicht?

T2: Ich glaube es ist sehr gut in Fällen wo man ehm verletzt worden ist von einer Sache und dann muss man eine + ehm Plastikoperation haben, so dass man wieder ehm nicht außergewöhnlich aussieht wie bei vielleicht einem Feuer + wo man das halbe Gesicht nicht mehr erkennen kann.

T1: ja, aber nicht nur diese Leute, die ehh unge- die so die etwas so haben + und auch manche Leute die keine Prob- solche Probleme machen es.

T2: ehm die Leute die keine solche Probleme haben machen es + mehr wegen ästhetischer Seite ++ [sieht zu T1]

T1: ja aber sie sind

T2: und ich glaub, dass ist nicht sehr gut, weil man kann abhängig davon werden. [sieht zu T1]

T1: ja das ist sie sind nicht selbstbewusst, und sie haben innere Probleme [sieht zu T2]

T2: ja

T1: sie akzeptieren sich nicht [sieht zu T2]

+

T2: für sich wie sie aussehen [sieht zu T1]

T1: ja und sie sind + und ehh sind sie sind nicht zufrieden mit sich + und ehh + und w- sie können sich + selbst akzeptiere.

T2: ja

F: Welche Risiken können mit Schönheitsoperationen aufkommen? Also was kann da alles passieren wenn man es aus ästhetischen Gründen macht?

T2: Inflammation, Infizierungen und Krankheiten.

F: A-hm.

T1: ja und wenn die und wenn die wenn die Ärzte nicht fähig genug sind, sie können es etwas falsch machen.

F: okay, ehm. Sind Schönheitsoperationen notwendig, was meint ihr? Würdet ihr sie komplett verbieten?

T1: Ich würde sie nicht verbieten, ich würde sie erlauben, aber wenn sie notwendig sind ++ wenn man sie nicht vermeiden kann.

F: okay gut, das wars vielen Dank.

Transkript 2:

Der Gebrauch von Kommunikationsstrategien

Qualitative Analyse

3. Jahr Bachelorstudium: Teilnehmer 1 (weiblich, T1), Teilnehmer 2 (männlich, T2)

Forscher: Anamarija Vidaković

F: also willkommen zu unserer Forschung nochmal ehm vielen Dank, dass ihr mitmacht noch auch auf Deutsch ehh fürs erste also ihr wisst schon, dass es um Kommunikationsstrategien geht bei Studenten und fürs erste würde ich euch bitten euch vorzustellen, würdest du anfangen?

T1: ehh ich bin [Name], ehh ich ehh bin 21 Jahre alt, ich studiere hier an der Uni, ehh und ja.

F: Hast du Hobbies vielleicht?

T1: [lacht] ja also ich liebe es + zu lesen und zu reisen und das wärs eigentlich.

F: a-hm und du?

T2: ja danke für die Einleitung, ich bin [Name] und ich bin 21 Jahre alt + ehh uhrsprünglich komme ich aus [Stadtname] aber + zur Zeit studiere ich hier auf die der Fakultät ehh philosophischen Fakultät. ehm [zuckt mit den Ärmeln] in der Freizeit mag ich zu lesen, ab und zu mal spiele ich Fußball auch, bin nicht so fit mehr und ja + ich liebe es auf Konzerte zu gehen und + mit Freunden abzuhängen.

F: okay super, also für die erste Aufgabe bekommt jeder von euch ein Thema, über das ihr bitte eine Minute spricht, ihr habt eine Minute zur Vorbereitung und ihr könnt euch das Thema schon aussuchen [stellt die Themen vor die Teilnehmer], wichtig dabei ist, dass ihr am Ende des wenn einer fertig ist mit dem Präsentieren, der andere eine Frage stellt und wir machen es nochmal.
so

*

F: okay, T2 würdest du anfangen?

T2: gut ehm also mein Thema ist technisch- ehh der technische Fortschritt ehh ist zu weit gegangen. ehh ich würde + nicht sagen, dass es zu weit gegangen ist, natürlich + sind heutzutage die Menschen viel abhängiger von dem der Technik und + weil auch die Technik immer und immer mehr und mehr entwickelt wird + ehm + was problematisch ist heutzutage ist, dass die Jugendlichen sich oftmals ++ ehm +++ [schaut zum T1 und lacht] also das die Jugendlichen ehm viel viel ehm + mehr ehm + ehm zum Beispiel /tehnih/ ehm Technik ehm ++ Schnitt Schnitt [alle lachen] nisam si smislio dobro u glavi + ehm gut ja, die Jugendlichen benutzen immer und mehr Technik auch Instagram zum Beispiel und sie nehmen sich Idole und ehm ++ die Idole auf Instagram sind ++ nicht immer real und deswegen

F: okay danke. schon rum ehh T1 deine Frage.

T1: ehm wie viel Zeit verbringst du denn auf den online-Plattformen?

T2: nicht so viel + also nur wenn ich zum Beispiel + gar nichts zu tun habe oder wenn ich eine Pause mache + sehe ich was die anderen + auch hochgeladen haben oder ein Story + gestellt haben, nur damit ich sehe nur damit ich Zeit verbringe und + verbrauche, wenn ich + wenn mir langweilig ist.

F: okay super, T1 deine Minute beginnt jetzt.

T1: okay, meine Aussage ist, dass Pelzmäntel ehh nicht getragen oder hergestellt werden sollten. Meiner Meinung nach ist das vollkommen korrekt ehh da es sehr viele Alternativen gibt zu + Echtpelz. und ehh der ehh Fakepelz [Anführungszeichen] sozusagen ist genau so gut wie der Echtpelz und ehm + also Tiere werden dann auch meiner Meinung nach ehh eh unnötig gequält eh und ehh + ja also ehm das ist dann eigentlich ehh + nicht so gut [lacht] + und ehh + ja also ehh + wenn man in einem in einen Laden geht und zum Beispiel ehh Echt- von Fakepelz unterscheiden + will, ehh dann ehh ist es auch sehr schwer, weil die Alternativen sind auch sehr besser geworden und man kann es auch kaum ehh unterscheiden. von einander.

F: okay danke, T2 deine Frage

T2: und was meinst du sollte man + Realpelz + ganz abschafen oder

T1: ja natürlich also, weil es eigentlich keinen realen Grund gibt um ehh Echtpelz herzustellen.

F: okay super, danke. ehm für die zweite Aufgabe kriegt ihr ein Thema, ein gemeinsames, über das ihr bitte 2 Minuten spricht ehm ihr müsst euch selber entscheiden wann ihr euch abwechselt, ihr könnt eure Meinung äußern, pro contra wie ihr wollt. Ihr habt jetzt ein paar Sekunden darüber nachzudenken und T1 fängt an, wenn du bereit bist. *

T1: bereit [lacht] also ehm das Thema ist, dass Schönheitsoperationen ehh verboten werden sollten ehh ja also ich denke, dass es nicht verboten werden soll, weil das vielen Leuten aus medizinischen Gründen hilft ehh da es gibt ja viele Personen, die zum Beispiel ehh Opfer eines Brandunfalles geworden sind oder von einer + ehh ++ ich weiß nicht also + von einer ehh irgendwelch- einer Art Narbe haben ehh die dann also durch + Schönheitsoperationen operiert werden sollte und das ist dann ehh eigentlich ein ehh sehr wichtiges ehh Hilfsmittel ++ für diese Leute.

T2: genau und ich stimme meiner Kollegin auch zu, dass das nicht ganz verboten werden sollte ++ aber trotzdem sollte man auch + Grenzen + stellen, weil viele Menschen übertreiben, natürlich + ist das ein ästhetischer Eingriff und man sieht auch schöner aus + einige denken, ich

aber nicht + ehh aber einige übertreiben, deswegen sollte man Grenzen stellen + ehh es gibt schon Fälle, die + oder Menschen, die so viele Operationen hatten, dass die ehh Körperteile + also wortwörtlich ehh abfallen und deswegen sollte sollte man etwas + sollte man nicht übertreiben aber nicht verboten.

T1: genau das kann ja ehh ehm ja süchtig machen wie jede Droge und ehh das sollte man wirklich ehm schauen dass man das irgendwie eingrenzt und Leute kontrolliert. [schaut zu T2]

T2: genau

F: okay und ehm wie würdet ihr Menschen beschreiben, die Schönheitsoperatonen machen aus diesen aestetischen Gründen, also nicht medizinisch gesehen sondern + wirklich nur um schöner zu werden in Klammern?

T1: ja ehh ich denke + eigentlich, dass das nicht so schlimm ist wenn + ehh das wirklich in ehh ja bestimmten Grenzen ist ehh weil wenn man nicht zufrieden mit sich selber ist dann sollte man vielleicht ehh diese Kleinigkeiten ausbessern ehh damit man dann ja nachts besser schlafen kann. [lacht]

F: Denkt ihr, dass die jüngere Generation jetzt viel mehr ehh unter dem Schönheitswahn leiden als früher unsere Eltern + und ältere Menschen halt?

T2: ich denke schon, genau wegen de technischen Fortschritt und wegen dessen, das die Jugendlischen + immer perfekte zum Beispiel Gesichter sehen und dann wollen sie immer so aussehen und wenn man dann eine krücke Nase hat, zum Beispiel + will man sofort das operieren und das umm eh um besser auszusehen auch wenn das unnötig ist und dann kommt das mit den Jahren später, dass

F: okay super, ich danke euch vielmals, wir sind fertig.

Transkript 3:

Der Gebrauch von Kommunikationsstrategien

Qualitative Analyse

2. Jahr Masterstudium: Teilnehmer 1 (weiblich, T1), Teilnehmer 2 (männlich, T2)

Forscher: Anamarija Vidaković

F: so, hallo und willkommen zu meiner Forschung, zum Thema „Der Gebrauch von Kommunikationsstrategien“, wir werden heute über ein paar Themen diskutieren und ehh ich würde euch bitten so spontan wie möglich zu antworten und zu sprechen eeh für's erste würde ich euch bitten euch vorzustellen. + würdest du anfangen?

T2: soo ehm ich heiße [Vor- und Nachname] + ich komme aus [Stadtname] aus Kroatien eh ich bin 24 Jahre alt + eeh in meiner Freizeit + eh treibe ich Sport + eh ich mag ++ was mag ich? mag ich + Computerspiele zu spielen + essen, schlafen und ehh ja + das war's

F: okay, danke. und du?

T1: mein Name ist [Vor- und Nachname], ich komme aus auch aus [Stadtname], ehh ich bin 23 Jahre alt, ich studiere Deutsch und Englisch und ich bin 5. Jahr der Fakultät.

F: a-hm

T2: [flüstert] ich auch

F: [lacht] super, vielen Dank, also für die erste Aufgabe, werde ich euch jedem jeweils ein Thema geben + über das ihr bitte eine Minute sprechen sollt, ihr habt auch eine Minute als Vorbereitung, keine Sorge. ehh wenn der eine fertig ist mit sprechen, stellt der andere eine Frage zum Gesagten, ja und das machen wir auch andersrum ehh hier habt ihr eure Themen [T1 u. T2 nehmen sich jeweils ein Thema] + und eure Minute beginnt jetzt.

+++

F: soo T2 würdest du anfangen.

T2: okay + so mein Thema ist der technische Fortschritt ist zu weit gegangen + eehm ++ ich denke ehh dass wir ein bisschen zu weit mit der Technik gekommen sind + eeh weil + man sehr viel von der Technik abhängig ist eehm man kann jetzt- heutzutage ohne Technik + fast nicht leben eehm ++ Ich denke, dass + ich auch persönlich ehh sehr viel Technik benutze, ich habe auch ein Smartphone, ich habe ein Smartwatch ehh alles was mit smart beginnt so zu sagen auch. eehm hier steht eine Frage auch, können Sie sich eine Welt ohne Technik vorstellen, ehrlich gesagt nein + ehh weil ich mein ganzes Leben /tehnih/ Technik gebraucht habe + und ich denke, dass ich ohne nicht leben + kann- ich kann aber ++ es, für mich wäre es viel viel schwieriger sein. eehm ++ pff ja [lacht]

F: okaay, danke. T1 deine Frage bitte.

T1: ehh denkst du, dass wir gegen die Technik kämpfen sollen?

T2: Nein, ich denke, dass wir das einfach akzeptieren müssen oder sollen, weil ++ da gibt es vieles Schlechtes mit Technik verbunden aber da gibt es auch vieles Gutes und man soll immer die Vorteile ausnutzen.

F: okay, T1 bitte deine + dein Thema.

T1: also mein Thema ist Pelzmäntel sollten + nicht hergestellt oder getragen werden + also ich stimme dieser Aussage + zu, also ich denke, dass man Echtpelz in der Modeindustrie nicht benutzen sollte sondern synthetische Materialien, aber hier steht auch die Frage denken Sie, dass es möglich ist Echtpelz zu verbieten, das denke ich nicht + also zu viele Menschen benutzen Echtpelz und in der Modeindustrie ehh bedeutet das sehr viel Geld und leider ehm + werden sie deshalb nicht verboten werden und Alternativen wären, wie ich schon gesagt habe, also synthetische Materialien für die man keine Tiere quälen sollte, aber ich denke, dass + man diese + ehh dass man Echtpelze nicht wirklich tragen sollte, weil man ehh weil man Tiere quälen muss um diesen Pelz zu bekommen, also die Tiere leben in der ehh nicht frei + und ehh man quält sie weil sie ehh + nicht ++ [Handbewegungen] ihr Leben so leben können wie sie es verdienen.

F: okay, vielen Dank. T2 deine Frage?

T2: ehm wie würdest du reagieren, wenn + jemand dir zum Beispiel etwas auch + auch aus Pelz ehh schenkt, zum Geburtstag oder sowas?

T1: mir?

T2: ja

T1: ich würde das leider nicht tragen, ich würde ehh [Mimik] + hmm ich würde das auch nicht verkaufen aber ich denke mal, dass ich es zurückgeben würde.

T2: okay.

F: okay. Vielen Dank, das war's zur ersten Aufgabe. Für die zweite Aufgabe werdet ihr zwei Minuten lang über das gleiche Thema sprechen, so eine Art von Diskussion. ehmm also + ihr solltet euch abwechseln + natürlich und je so re- ehh ungefähr gleich lang sprechen ehm wie gesagt zwei Minuten für das Thema, ihr könnt eure eigene Meinung äußern, pros und kontras + was auch immer ehh dasi st euer Thema [schiebt das Papier mit dem Thema vor die T] Ihr habt ein paar Minuten, ein paar Momente zum nachdenken. +++ okay, wenn ihr bereit seid, T1 du fängst an.

T1: okay, also: + dieser Ausst- Aussage stimme ich nicht zu, also ich denke nicht, dass X Schönheitsoperationen verboten werden sollten aber man sollte: deren gebrauch also kontrollieren + ehh vielleicht sollte man es nicht also promovieren, dass jeder Mensch also eine Schönheitsoperation braucht aber wenn es für medizinische ehh + Gründe + ist, dann würde ich es erlauben. [schaut zu T2]

T2: a-hm ich denk auch gleich ehh wie T1, also ich stimme T1 zu + ehh ich würde sagen ehh + dass man das nicht jetzt + verboten + [lacht] [fast sich an den Kopf] + man ehh muss sich entscheiden ehh was wofür das nutzt und wofür das + schlecht ist so zu sagen + ehh wenn, wie auch T1 gesagt hat, wenn es + um etwas wichtiges geht, zum Beispiel jemand ist krank und eine Schönheitsoperation so zu sagen kann dieser Person helfen + dann soll man das machen aber wenn jemand nur besser + aussehen möchte, dann sollen wir das stoppen und fragen, ob das wirklich gut ist, ob man das wirklich braucht. [schaut zu T1]

T1: also ich denke, dass wenn ehh jemand best-, jemand besser aussehen möchte, manchmal sollte man das auch erlauben, weil dann wird diese Person vielleicht auch glücklicher sein. Aber sehr leicht bekomm- wird man auch ehh abhängig von Schönheitsoperationen und dann bekommt man, ist man aus Plastik [Gestikulation] so zu sagen und ehh + dann würde ich stoppen aber zum Beispiel wenn jemand sehr große Probleme mit dem Selbstbewusstsein hat, wegen eines Teils, das leicht geändert werden kann würde ich das erlauben. [schaut zu T2]

T2: ja ++ ah hm + ich stimme, ich stimme zu aber ich würde sagen, manchmal ist es gut aber ehh wieso + möchte + jemand sich ändern ++ wenn das jetzt nicht notwendig ist, und da gibt es immer Personen eh die + ganz, ganz anders aussehen möchten + und das ist schon in Extremfällen + aber das passiert auch manchmal und ja + man soll es ja + regulieren.

F: okay, was denkt ihr ist der häufigste Grund, dass Menschen Schönheitsoperationen machen, also ästhetischen Gründe oder diese medizinischen Gründe? Was denkt ihr ist der häufigste Fall bei Menschen generell so gesprochen?

T1: Ich würde sagen ästhetische Gründe, nicht wirklich medizinische.

T2: Ich denke medizinische Gründe. X Eine ganz andere Meinung.

F: okay [lacht] gut, vielen Dank, dass ihr mitgemacht habt, das wars.

Transkript 4:

The usage of Communication strategies

Qualitative research

1. year of undergraduate studies: Participant 1 (female, p1), Participant 2 (male, P2)

Examiner: Anamarija Vidaković

E: Okay, welcome + to our research eehm I would like to thank you first of all for participating eehm you're helping me out with my diploma paper and seminar papers so thank you ehmm so first of all eehm I would like you to introduce yourselves. Would you start

P1: [looks at camera] I'm (NAME) + [looks at camera] I'm I come from (PLACE NAME), I'm 19 years old, [looks at camera] I study english and german, [looks at camera] I'm in the first year + eehm I [looks at camera]

E: You do have any hobbies maybe?

P1: In my free time I like to read, [looks at camera] I listen to music + ehm that's it [smiles and looks at camera]

E: [chuckles] thanks and you?

P2: [looks at camera] My name is (NAME), I come from (VILLAGE NAME), I'm 19 years old, + I stu:dy English and german literature and I'm X at my first year.

E: A-hm and do you have any hobbies?

P2: Well, I like to play games and listen to music and sleep [chuckles]

E: [chuckles] okay great. thank you. so: for the first part od our eh research today. I will give you both one top- eh, each of you a topic eh you will have to talk about that topic for one minute. ehm the other person listens carefully and ask a question or two at the end eh you will have one minute for preparation, I will also give you paper and pen [hands out papers] as we'll a:nd you can choose between these two topics [hands out topics] +++ and your minute starts now.

*[the participants read the topics and prepare their presentations, P1 takes notes, P2 doesn't]

E: Okay your minute is over eh (NAME OF P2) would you start with your topic?

P2: Okay. Fur coats shouldn't be produced or nor worn. ehm so X the usage of /fjur/ of real /fjur/, /fur/ fur coats in the fashion industry. ehh most ehm designer brands don't really /ju3/ use real fu- fur /kor/ coats ehm they actually use a synthetic fur made from + plastic ehh because they already went through the whole proces of animal /krulti:/, PETA, XX. ehm do you think that it is possible to ban the production of authentic fur coats + and why. well + it wouldn't really be possible because it's made from animals and when animals are overpopulated ehh the state ehm organizes hunters to ehm keep the numbers at bay, so: and those hunters probably sell the fur + fur and the bodies too. ehh at +the fashion companies

E: okay, thank you ehh your question P1?

P1: and how would you prevent + using of animal fur + I mean, how would you inform people to avoid buying real fu- fur.

P2: well, to avoid buying real fur ehm ++ people should be more informed about what happens to those animals, those /pur/ X poor animals that get killed because of their fur in such a h- high quality.

E: A-hm, thank you ehh P1, your topic

P1: my topic is technological adva- advancement has gone too far ++ well, nowadays people + ehh depend on technology + because it helps them in + their everyday life ++ a:nd, but [looks at camera] ehh there is a controversial question + wheather it is too much [looks at camera] ehh I mean [looks at camera] nowadays people ehh are so de- ehh + dependent on technology that they they do not know + how to use their + brain, for instance people re- rely X calculator and and they are not good at maths ++ a:nd ++ ehm + ehh and they also [looks at camera] use computers in their everyday life. well and also internet is something that people cannot live without a:nd they post a lot of data on internet [looks at camera] but they are not ehh aware that [looks at camera] /di/ data can be misused ++

E: okay, thank you. your question P2?

P2: What do you think about technology in the medicinal branch? X

P1: well ehh technology can be used in med- medicinal branch because + ehh it can + ehh help + the ehh workers + to ehh work XX /witi/ eachother + and ehh they can ehh they can ehh have better results if they use technology.

E: okay, great. Thank you. So, that's for this part, you can give the topics [takes papers back] + thanks. so for the next part, you will be given one topic + ehh you will have to talk about that

topic for 2 minutes so each of you exchange ehh again you can express your own opinions, pros /an/ cons, personal experiences maybe. you will have a couple of moments to prepare [hands out paper with new topic] +++

*[participants read the paper]

P2: Ja ću pričat o pros a ti o cons.

P1: ok može.

E: okay, your two minutes start now.

P2: okay so: a big pro of plastic surgery and why it shouldn't be banned is + that people that ehm had some sort of accident XX plastic surgery to ehm + look like their X former self ehm we see a lot of burn victims with half of their face + eh ehh + burnt. so they really look ehm ++ [moves hands] scared + so there's a lot of scar tissue and a lot of ehm + [moves hands] charcoal XX because the skin burnt really really really really hard. and I think /itz/ helps them with their self-confidence and + readapting to society.

P1: [looks at camera] well, today eh people have [looks at camera] an ideal models of how someone should look + and if they do not look like that + they are unsatisfied [looks at camera] and unhappy + and I think X this is X it [looks at camera] shouldn't be like this + and people should love themselves [looks at camera] + and they should build their own self-confidence + and + they should love their body without plastic surgeries ++ and [looks at other participant] ehm what do you think ehh should it be banned?

P2: ehh well I don't think it should be banned in ehm + helping victims ehm become more self-confident but, when there's someone who wasn't in an accident or something XX plastic surgery because of their nose or maybe because of something else because of their lips + I think that really + should be banned.

E: ehh what do you think are the most common reasons for undergoing plastic surgery ehm some kind of health iss- issues X ehh as you mentioned o:r aesthetical?

P2: ehh mostly aesthetical ehm + because people are never satisfied with themself, because ehm they always see somebody else with a + smaller nose or a bigger nose than themselves and + they feel + ehm + not really + confident they're ++ really really self-X + they're really self-anxious about that.

P1: but people should learn how to respect different X, differences.

E: a-hm how would you generally describe people who undergo ehm plastic surgery because of these /estetik/ aesthetical reasons, you also already said ehm self-conscious and anxious maybe + are there any other adjectives [chuckles]

P2: well

P1: they are not brave because if they were brave, they would go to public + eh like they are.

E: a-hm

P2: ehm but there's also some cases where it goes into the extremes + and people go crazy about plastic surgery, there's somebody who wanted to look like a doll and he underwent 56 plastic surgeries I think + and I think that's not really normal.

E: okay, thank you both for participating, we're done ehh thanks [chuckles]

Transkript 5:

The usage of Communication strategies

Qualitative research

3. year of undergraduate studies: Participant 1 (female, P1), Participant 2 (male, P2)

Examiner: Anamarija Vidaković

E: so ehh welcome to my research eeh I would like to thank you first of all for participating. ehm the main goal of this research is to examine the communication strategies that most ehm *

The main goal of this research is to examine the ehm communication strategies that most college students use. so first of all + I would like to ask you ehh to introduce yourselves?

P2: so: yes hello ehh and thank you [hand motion towards the examiner] for the introduction, I'm (NAME) and I'm studying ehh english and german on this (fekjulsi) faculty + and + yes [mimics] + X

E: do you have any hobbies maybe?

P2: my hobbies will need to study and to pass all the exams [hand gesture] + in my free time ehh I do ++ many of things [mimics], I play [hand gesture] ehh football + I [looks at other participant] ++ go to ehh ne znam [chuckles]

[all chuckle]

P1: Party.

P2: Ee jest.

E: Okay how old are you ?

P2: yes I'm 21 and I'm usual- I'm actually from (CITY NAME) but + I'm studying here + in (CITY NAME).

E: A-hm yes and you?

P1: eeh I'm (NAME), I: also study at this faculty, I: am also 21 years old and I study english and german + language and + /litriŋɔr/ ehh ehm + I + ehm + don't have many hobbies I would say, I like to read and hangout with my friends the usual that 21-year olds do [hand gesture] [all chuckle] I think and party and so on and I love to travel.

E: okay great, thank you. so ehh for the first part, for the first task, you will be given ehm each of you will be given one topic, you need to talk about that topic for one minute + you will also have one minute for preparation, don't worry I will also give you paper and pen + ehm while + one person is talking about his or her topic, the other one listens carefully and needs to ask a question or two at the end + the person answers and we do it + all the way around again. so [hands out topics] you can choose however you want. [chuckles]

[participants choose a paper and read the topics]

E: oka:y. + here are your papers + and pens. and your minute starts now.

P1: Who's talking?

E: no, no. preparation first. [chuckles]

*** [participants prepare for the discussion]

E: okay, your minute is over. ++ ehm P2 would you start, with your topic and + presentation.

P2: yes, of course. ++ so my topic is for this discussion, fur coats shouldn't be produced + nor worn [looks at camera], and I + totally agree [looks at camera] with this + statement because +

first of all + ehh it's [looks at camera] animal cruelty because animals shouldn't be + ehh killed for + fashion. ehh even the ex- experimenting [hand gesture] on animals is + ehh + animal cruelty and not + ehh ++ not good. ehh also + ehm + it is known that some animals are endangered [hand gesture] and these are still + ehm killed for producing fur and ehh + clothing and X that is used for fashion. ehh good [looks at camera] alternatives + are fabricated [looks at camera] furs + which look the same and feel the same as ehh real fur so + these can be used instead of ehh a real fur and + we would spare [hand gesture] an- animals and we wouldn't kill [looks at camera] them. so ehh that's + eh a good alternative and + ehm

E: okay thank you. P1 your question?

P1: ehm would you befriend someone who wears fur coats and ehh clothing?

P2: of course I wouldn't ehm [hand gesture] judge a person by their clothing but + I would say to that friend or to that person that + it [hand gesture] + isn't good and that they can use something + ehh else + like I said, fabricated fur in order to wear such, because no one sees the + difference.

E: okay, P1, your topic?

P1: my topic is about ehh how ehh the technological advancement has gone too far + a:nd ehh it is obvious ehh that people are really depend on technolog- technology these days + we can see it for example + in classrooms ehh so nobody is really listening to the teacher anymore, because they are texting all the time and ehh we are + ah + all the time exposed to a lot of + information throughout technology and ehh it is kind- everything is kind of becoming cluttered and I think that we feel ehh ehh overpressured by this ehh information no- clutter + a:nd ehh I think that it is also a high risk X with data thefts, because ehh we are putting a lot of personal data ehh online and ehh we don't really think about the possible consequences because we think ehh this won't probably happen to me but I think that data thefts is a really ehm ehm important + a problem that should be adressed a:nd

E: okay, thank you. P2 your question?

P2: so do you think maybe that + these (tehnologik) technological advancements + will reach the point that + robots + or technology will + destroy humans and + even replace + humans?

P1: ehh I think that it is [chuckles] + ehh possible + ehh outcome + but I don't think that, I- I think that ehh certain precautions would be taken + ehh to ehh ehm + to + make certain that ehh

those things won't happen + but ehh + a possibility is there ehh ++ even though it is a small one.

E: okay thank you both. you can give the topics back to me ++ okay so, for ehm our next task + you will be given one topic + which you need to talk about for two minutes + ehm + this time you will talk together, kind of as a simple discussion + ehm you can express your opinions, talk about the pros cons, maybe personal experiences whatever you want ehm this is your topic, you have a couple of moments to prepare [hands out topic to participant and they read it] **

E: just think about it a bit ++ this time P1 will start.

P1: okay

*

P1: can we start?

E: okay are you ready, go on

P1: ehh so ehh + plastic surgery should be banned is the ehh topic and ehh I think that there are certain + pros to plastic surgery because it ehh does make some people ehh feel better about themselves. and also ehh there is the issue of people who ehh for example badly burned in + a fire at home or + are for example + ehh eh + went through an accident and ehh have certain + ehm + problems with their faces after that and I think that plastic surgery is a good solution for those kind of

P2: X I totally agree with you + and I think even for + ehm looking better so it's ++ ehh + if you have some problems with your looks, and you're maybe even bullied as a kid + and you X an adult and you know + what + you want + you can + ehm make or do plastic surgery + in order to ehh benefit your + looks ehh that's + the opinion + for everybody and it should XX or everyone can do that on their free will and it shouldn't be banned ehh just because + ehh some + cons. it can be some + ehh people exaggerating that + sense that they + ehm remove every part + of their body and + surgically improve that + but + on the other hand it should be + a possibility to everyone to do with their body + what they want.

P1: yes, but those kind of people should maybe take a psychological test or maybe some ehh everybody should go through a psychological test before they ehh ehm do plastic surgery to see if they can maybe sustain this ehh pressure of being perfect ehh so that they won't exaggerate those

P2: a good example is + ehh I think a man in America + he's trying to look like Ken ++ from [hand gesture] the ehh + the toy boy from barbie and he: + did so many surgical operation on his nose [points at nose] that his nose is falling apart practically + so these kind of exaggerations [hand gestures] should be + reduced, banned or whatever but + all in all it should be a possibility for everyone. XX

E: okay thank you, ehm I have one question: what do you think is the most common reason people decide undergo plastic surgery, are those some health related issues or ehm some aesthetical as P2 mentioned?

P1: I think that the + most common reason is aesthetical issues but ehh there are of course ehh a certain amount of people that + go because they have some ehh health issues.

P2: right and I think too that ehh most of the people do it for personal + benefit and for the aesthetical ehm reasons but of course it's a good + ehm way if you're + like my colleague said if you are burned or if you have + ehm lost something that you surgically improve that in order to look normal [quotation marks].

E: thank you both, we are done here. Thank you for participating.

Transkript 6:

The usage of Communication strategies

Qualitative research

2. year of graduate studies: Participant 1 (female, p1), Participant 2 (male, P2)

Examiner: Anamarija Vidaković

E: so, hello and welcome to my research, first of all, thank you both for participating + ehm the main goal + the topic of my research actually is the usage of communication strategies + eh the main goal is obviously to + ehh explore a bit more about the communication strategies that college students + use generally. so + for the first part I would like you to introduce yourselves + would you start?

P2: so [looks at camera]+ my name is (NAME) ehh I'm + a student here at the faculty (NAME OF THE FACULTY) [mimics: confused] in (CITY NAME) + ehh fifth year now ehh + going

to be [hand gesture] a teacher soon + ehh in my own free time + I like to do sports, I work ehh and I like to play videogames [looks at camera] + and + yeah I'm 24 + and that's basically it about myself.

E: A-hm, and you?

P1: so my name is (NAME), I'm I also go to the same ehh college [hand gesture towards P2] + ehh I'm also in the fifth year, I study + German and English, so I'm going to be a German and English teacher + in my free time I like also doing sports [hand gesture towards P2] + a:nd + I like watching movies, series, listening to music and so o:n + and I'm 23 years old. [nods]

E: okay, great. thank you. so for the first part of the + research, I X will give both of you one topic, you will need to talk about that topic for one minute. you can express your own opinions, talk about the pros cons, + whatever you like + ehm you will also have one minute for preparation, I will give you paper and pen as well. + ehm and after + one person is done presenting, the other person needs to ask one question about what is said + the person who was presenting also needs to answer and will do it the other way around as well.

[P2 nods confirmingly]

E: so you can choose [hands out topics] the topics.

P2: [hand gesture] ladies first

E: you have, as I said, one minute for preparation, you can use paper and pen for ehh + some bullet points whatever you like. your minute starts now.

*

E: okay, your minute is over ehh P2 would you start?

P2: okay so + ehh my topic that I got is + fur coats shouldn't be produced nor worn + ehm + I really don't have a strong opinion + on this topic ehh ehm I'm sort of indifferent + ehh because I think that ehh if we + can ++ make sure that + the fur that we get + is made + by animals + which + lived a happy life + and didn't suffer + when ehh they were + let's say it + killed. for their fur, then ehh maybe then it's not that big of a deal, because let's + let's face it, we are all + not all + well most of the world are all ehh carnivores, we are all meateaters and we do not make + we do not ehh ++ ask ourselves + where the meat came from, we just eat it + in most cases. there all + there are + def- XX + there are definitely alternatives + for ehh real fur + ehh

aka fake fur ehh + and I think that it ++ mi- might even look better, in my own opinion, I'm not a big fan of how it looks

E: okay, thank you. P1 your question?

P1: would you ever wear something that's made out of real fur?

P2: no, because I don't think it looks good.

P1: that's the only reason? [mimics]

P2: well yes.

E: okay, thank you. P1 your topic?

P1: my topic is that + the technological + advancement has gone too far. so basically + i would really strongly agree with this statement + so: ehh + the most + the biggest thing I think is that + children to- ehh today are too dependend on technology, so basically they use technology ehh + for every single thing + so we grew up wth technology + but the first part of our lives + when we were really children, we didn't really use smartphones and things like that + but today I don't think that they even + know how to live without it + so for example I know that they are talking about ehh ++ removing ehh eh the regular clocks + out of schools because children don't know how to read them and they will put digital clocks everywhere, so that children ar:e ehh + they don't have + problems with that ehh also I think that + it's also a very big thing + that there are many hackers and that our personal data is not that personal anymore + a:nd that's a really big thing and really big issue that we should combat somehow and

E: okay, thank you. P2 your question?

P2: ehh do you think that the cons of technology outweigh the pros?

P1: I think that + ehh technology is of course something that is good for society but I think that we abuse it + and it's, not really a matter of is technology good or bad but how we decide to use it. so it can be use din a very good way or it's gonna be used in a very negative way and we become dependent.

E: okay, great, thank you. I will take this back [takes topics back] ehh so for the nest- next task, you will be given one topic + ehh you need to talk about this topic for 2 minutes. so eh some kind of a debate ehh again you can talk about your personal experiences, pro cons, own opinions whatever you like ehh this is your topic, you have a couple of moments to prepare. *

[participants read the topic]

E: ready? okay, so this time P1 will start.

P1: so the topic is plastic surgery should be banned + so ehh I personally do not agree with this statement because I think that plastic surgery can be used in many good ways, for example for some kind of medical [looks at camera] emergencies and that it can make someone's life eh a lot better and a lot easier, but of course many people ehh don't use it the wa- right way and they tr- ehh + they kind of change the way they appear to an extreme and I think that that part is bad.

P2: A-hm ehh ++ P1 said that technology was being abused, so I think that + everything in this world can be abused and as well as, as well as plastic surgery. so there are cases where people push to the extremes, they make themselves look like lizzards, they have four tongues like snakes + but I think that X in a lot of cases, in a lot of medical cases, like P1 said, where a person needs to have plastic surgery in order for them to breathe better, to see better, to remove some excess tissue or something + a growth. than it's definitely a bad thing, I do not think it sould be banned, it should be regulated. it already is expensive + but I think it should be more regulated and we shouldn't ehh accept every + request just because a person has enough money to pay for it in preparation. [looks at P1]

P1: and I also think that it is a very bad ehh + in different pints- parts of the world, for example in Korea I know + that they are very much + ehm obsessed with the way they look and they want to look as western as possible, so they + ehh often do + ehh different surgeries to look we-, more western and not so Asian, for example, double eyelids [gesture towards eye], they [gesture towards eye] make their eyes bigger which + causes many people to die every single year and it's very ehh common that + children even do these surgeries because their parents don't like the way their children look + because the parents already did that these surgeries and the children do not look like them + so and I also read somewhere that + eh the most popular gift for your 18th birs- birthday are plastic surgeries + so your parents pay for them.

E: ehm thank you. what do you think are the most common reasons people undergo plastic surgery, those health-related or + aesthetical?

P2: well I think it depends ehh case to case + because + in + a lot of cases ehh I think maybe in the majority of cases people for medical reasons have + to get a plastic surgery + but I think that XX maybe 25-30% + of + people just do the plastic surgery because the want to change their appereance or they don't like + one part of them and they want to change it for + one reason or another.

E: so you both agree that it shouldn't be banned?

P1: yes.

P2: totally.

E: okay, thank you for participating. that's it.

Sažetak

Tema diplomskog rada su komunikacijske strategije i njihova uporaba od strane studenata njemačkoga i engleskoga jezika. Rad je podijeljen u dva dijela. Prvi dio sadrži teorijska polazišta koja su važna za razumijevanje teme i koja nude dobar uvod u istraživanje koje se predstavlja u drugom dijelu rada. Cilj provedenoga istraživanja bio je ispitati uporabu komunikacijskih strategija od strane studenata njemačkoga i engleskoga jezika. Dodatni je cilj bio istražiti razlike u uporabi komunikacijskih strategija u monološkom i dijaloškom govoru. Treći važan cilj istraživanja bio je istražiti razlike u uporabi komunikacijskih strategija u dvama stranim jezicima. U provedbi istraživanja primijenjen je usmeni intervju koji se sastojao od tri zadatka osmišljena tako da se njima dobije uvid u uporabu komunikacijskih strategija u različitim govornim situacijama. Rezultati istraživanja analizirani su kvantitativno i kvalitativno. Rezultati pružaju dobru osnovu za daljnja istraživanja kojima se može potvrditi svrhovitost poučavanja uporabi komunikacijskih strategija u stranome jeziku.

Ključne riječi: komunikacijske strategije, studenti anglistike i germanistike